

SchützenNews14

Das MAGAZIN der Schützenbruderschaft St. Vinzentius Echthausen e.V.

www.schuetzen-echthausen.de

**Extra: Mit großem
Schützen-ABC im Innenteil!**

Hier stimmt die Chemie

Schützenfest Echthausen
05.–07.Juli 2014

In dieser Ausgabe:

Was erlauben Struunz!
Der geplante Paukenschlag

Vor 75 Jahren:
Ein besonderes Fest

Ein Leben für das Dorf:
Erinnerung an Franz Rasche

Kommentar:
Hommage an das Freibier!

Ein voller Erfolg
Kabarett in Echthausen!

Und viel mehr...



Inhalt

Seite 3:	Grußwort des Oberst und des Königspaares
Seite 4:	Neues aus dem Verein
Seite 5:	Was erlauben Struuunz Die Geschichte vom „geplanten Paukenschlag“
Seite 6:	Schützenfest 2013 Ein Rückblick
Seite 7:	Impressionen
Seite 8:	Vogelschießen in Echthausen ...und wie kommt der Vogel in den Kasten?
Seite 10/11:	Mein Lieblingsgetränk Eine Hommage an das Freibier
Seite 12:	Kabarettabend 2014 Michael Steinke begeistert
Seite 14/15:	Das große Schützen-ABC Alles was man über „das Fest“ wissen sollte
Seite 16:	Aus dem Archiv Über ein ganz besonderes Schützenfest
Seite 17:	Ein Leben für das Dorf Erinnerung an Franz Rasche
Seite 18:	Andere Dörfer – andere Sitten So machen es die Anderen
Seite 20:	Veränderungen in Wickede!
Seite 21:	Digitales Dorfarchiv
Seite 22/23:	Jubilare 2014 Ehre wem Ehre gebührt
Seite 24:	Neues von den Jungschützen
Seite 25:	Was macht eigentlich...? Ein Schriftführer
Seite 26:	Mit Pauken und Trompeten Die Festmusik 2014
Seite 27:	Das Fest 2014

Impressum: SchützenNews 2014

Auflage: 1000 Stück
Kostenlose Verteilung an alle Echthausener Haushalte

Erscheint jährlich ca. 14 Tage vor dem Schützenfest.

Herausgeber:
Vorstand der Schützenbruderschaft
St. Vincentius Echthausen e.V.
vertreten durch Stefan Reszel
(Schützenoberst)

Gesamtverantwortlich für den Inhalt:
Thorsten Donner

Mitarbeit an dieser Ausgabe:
Stefan Reszel, Christian Donner
Rainer Belz

Fotos:
Archiv Schützenbruderschaft,
Rainer Belz, Helga Velmer, Andreas Baum
Jan Beckmann, Christa Schulze, Martin Hüttenbrink
Mit Dank an den Soester Anzeiger für die
sehr gute Zusammenarbeit

Druck:
Druckerei Haase, Ense-Bremen.

Vielen Dank an unsere Werbepartner für die Unterstützung. Ohne die inserierenden Firmen wäre die Realisierung der SchützenNews in diesem Umfang nicht möglich. Wir würden uns freuen wenn Sie unsere Werbepartner bei zukünftigen Kaufentscheidungen berücksichtigen.

Bei Lob, Kritik, Anregungen freuen wir uns über eine Mail:
info@echthausen.net

www.schuetzen-echthausen.net



Gasthaus Schulte

Im Familienbesitz seit 1898

Ruhrstraße 52
58739 Wickede-Echthausen

Telefon: 0 23 77 / 30 26

Fax: 0 23 77 / 78 36 65

info@gasthaus-schulte.de
[facebook.de/gasthausschulte](https://www.facebook.com/gasthausschulte)
gasthaus-schulte.de

Hotel

Restaurant

Hausgebackener Kuchen

Biergarten

Veranstaltungen



**Wir wünschen Euch
ein tolles Schützenfest!**



Uns gibt jetzt auch als App!

QR-Code scannen oder in Ihrem Appstore nach uns suchen und installieren.
Ab sofort erfahren Sie alle Neuigkeiten von uns direkt aus erster Hand.



Liebe Schützenbrüder,
liebe Freunde des Echthauser Schützenfestes,



nun ist es wieder soweit. Im „Golddorf“ wird Schützenfest gefeiert. Eine schöne Gelegenheit, sich mit Freunden und Bekannten zu treffen und neue Leute kennen zu lernen. Nutzt diese Gelegenheit! Ich denke, es gibt nichts besseres, als in geselliger Runde mit Gleichgesinnten ein schönes Fest zu erleben. Daher lade ich Sie alle ganz herzlich zu unserem diesjährigen Schützenfest ein.

Besonders wird sich unser amtierendes Königspaar Jessica und Andreas Baum auf die Festtage freuen. Man sieht Euch beiden an, welchen Spaß Ihr bei der Ausübung Eures Amtes habt. Ich wünsche Euch von ganzem Herzen ein tolles Finale Eurer Regentschaft. Im Namen der gesamten Schützenbruderschaft möchte ich mich für Euer Engagement in den vergangenen zwölf Monaten bedanken. Ihr habt Echthausen auf allen Veranstaltungen immer bestens vertreten. Dieser Dank gilt ebenso dem Jungschützenkönig Niklas Peck.

Ein herzliches Willkommen gilt auch unseren Gästen, den befreundeten Schützenbruderschaften mit ihren Königsparen und Hofstaaten. Durch unsere gegenseitigen Besuche und die dadurch entstandenen Freundschaften dokumentieren wir immer wieder aufs Neue den engen Zusammenhalt untereinander. Ein Dankeschön auch den Musikkapellen, der Big Band des Musikvereins Bruchhausen sowie der Band „Ambiente“ – ein Schützenfest ohne Musik ist unvorstellbar!

Ein Dank an dieser Stelle auch allen Unterstützern, egal ob durch tatkräftige Hilfe auf dem Schützenfest oder durch finanzielle Unterstützung bei der Erstellung dieser Zeitschrift. Ohne diese Solidarität ist es nicht möglich, ein Schützenfest zu organisieren.

Und wie in jedem Jahr auch hier wieder der Aufruf an alle Schützenbrüder: Nehmt Euch ein Herz und gönnt Euch zusammen mit Eurer Partnerin ein unvergessliches Jahr als Königspaar von Echthausen. Jessica und Andreas haben es auf beste Weise vorge-macht.

Ich wünsche uns allen ein schönes Schützenfest.

Stefan Reszel
(Oberst)

Liebe Schützenbrüder,
liebe Echthausener,
liebe Freunde und Gäste aus Nah und Fern,



Das „Geheime Kommando“ war ein voller Erfolg und somit war die Überraschung für alle perfekt! So lautet wohl das Fazit des letztjährigen spannenden Vogelschießens. Auch wenn wir es geplant hatten, mit einem so spannenden Vogelschießen haben wir nicht gerechnet. Als der Vogel dann nach dem 203. Schuss fiel, waren wir überglücklich und es war für uns eine große Freude als Königspaar 2013/2014 die Schützenbruderschaft St. Vincentius Echthausen, bei einer Vielzahl von Anlässen in einer so ehrenvollen Weise, repräsentieren zu dürfen.

Es ist für uns ein unvergessliches Jahr mit vielen emotionalen und wunderschönen Momenten. Wir konnten viele neue Bekannt- und Freundschaften schließen und vertiefen. Besondere Höhepunkte waren sicherlich unser Schützenfestmontag, die Schützenfeste in Wickede, Wimbern und Voßwinkel sowie der Frühschoppen in Muffrika und der Samstagabend in Bachum, bei welchem wir die „Schuppe“ verliehen bekommen haben. Aber auch das Dinner en blanc, das erste Lampionfest in Echthausen, der Herbstball in Bruchhausen (an welchem wir unseren Königs-Orden das erste Mal präsentieren durften) und der Neujahrsempfang sowie viele weitere Veranstaltungen an denen wir teilnehmen durften, waren rundum gelungene Events.

Viele Menschen haben uns begleitet und uns mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Ein besonderes Dankeschön möchten wir an unseren feierfreudigen Hofstaat, dem Vorstand der Schützenbruderschaft nebst Frauen, unseren Adjutanten, den Musikkapellen sowie unseren Familien, Nachbarn und allen helfenden Händen richten, die uns stets den Rücken freigehalten haben. Mit großer Vorfreude blicken wir nun auf unseren noch bevorstehenden krönenden Abschluss: Das Echthauser Schützenfest!

Dazu laden wir alle Freunde und Gäste aus Nah und Fern herzlich ein, mit uns gemeinsam zu feiern. Jedem Unentschlossenen können wir nur sagen – traut euch, ihr werdet es nicht bereuen! Auf diesem Weg möchten wir schon heute den Königsanwärtern ein spannendes Vogelschießen und unserem Nachfolgern eine ebenso schöne Zeit, wie wir sie erleben durften, wünschen. Denn Schützenkönigspaar in Echthausen zu sein, ist wirklich etwas ganz Besonderes!

Mit herzlichen Schützengrüßen

Euer Königspaar 2013/2014
Andreas und Jessica Baum

Gemeinsam gut in Schuss

JHV der Schützen geprägt durch Beständigkeit

Mit unverändertem Vorstandsteam starteten die Schützen ins Jahr 2014. Bei der Jahreshauptversammlung im Januar in der Gemeindehalle wurden alle zur Wahl stehenden Vorstandsmitglieder ohne Gegenstimmen wiedergewählt. Stefan Reszel zeigte sich hocherfreut über die Kontinuität in den eigenen Reihen. Vor Beginn der Versammlung konnte der Oberst mehr als 120 Schützenbrüder begrüßen.

Besondere Grüße richtete er an den neuen Präses der Bruderschaft, Pfarrer Thomas Metten, sowie an Vikar Alexander Plümpe, Bürgermeister Hermann Arndt und an das amtierenden Königs-paar Andreas und Jessica Baum sowie Jungschützenkönig Niklas Peck. Er bedankte sich auch beim Musikverein Echthausen für die musikalische Gestaltung des Abends sowie bei den Jungschützen für die Bewirtung.

Kassenlage erfreulich

Erfreulich war der Kassenbericht vom ersten Kassierer Robert Hagschuer. Das Geschäftsjahr 2013 wurde mit einem deutlichen Plus abgeschlossen. Er wies die Versammlung darauf hin, dass dies nur durch den Kabarettabend ermöglicht wurde. Beim Schützenfest konnte in diesem Jahr – und das war bereits bei der Abrechnung im August 2013 bekannt geworden – kein Gewinn erzielt werden.

Es folgten die Vorstandswahlen und die Ehrung für 25-jährige und 40-jährige Mitgliedschaft. Danach stellte der 1. Schriftführer Thorsten Donner der Versammlung die Angebote zum Schützenfest 2014 vor. Jungschützen-Offizier Tobias Belz informierte über die Aktivitäten der Jungschützen, bevor er das Mikrofon an seinen Vater Rainer weiter gab. Dieser berichtete in seiner Eigenschaft als Vereinsringvorsitzender und Ortsvorsteher über die vielfältigen Veranstaltungen im vergangenen Jahr und richtete gleichzeitig



den Blick schon nach vorne, denn Echthausen wird 2014 wieder bei dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ teilnehmen.

Mütze für Präses – Visum für scheidenden Bürgermeister

Zum Abschluss überreichte Oberst Reszel dem neuen Präses standesgemäß eine Schützenmütze. Dem scheidenden Bürgermeister Hermann Arndt stellte Stefan Reszel ein Visum für Echthausen aus: Gültig für das erste Juli-Wochenende und mit offizieller „Abschuss-Genehmigung“ am Montagmorgen. Der Bürgermeister nutzte die Gelegenheit, um sich bei den Echthausener Schützen zu bedanken und versprach auch zukünftig gerne am Fest teilzunehmen. Im Anschluss an die Versammlung übernahm der Bürgermeister den Taktstock und dirigierte gekonnt den „Böhmischen Traum“.

Blick richtet sich bereits auf Jubiläumsjahr 2018

Bei aller Zufriedenheit über die geschlossene Vorstandsarbeit und die Wiederwahlen, wies Oberst Stefan Reszel die Versammlung aber auch darauf hin, dass in Hinblick auf das Jubelfest 2018 das Vorstandsteam erweitert werden sollte, denn es sei zu erwarten, dass sich nach dem Jubelfest 2018 eine „Vorstandsgeneration“ in den – wohlverdienten – Ruhestand verabschiedet wird. Wer also Interesse an einer aktiven Mitarbeit in der Schützenbruderschaft hat, kann sich jederzeit beim Oberst und allen anderen Vorstandsmitgliedern melden.



Wir bieten: Individuelle Beratung, Planung nach Ihren Vorstellung, maßgeschneiderte Entwürfe, sowie professionelle Fertigung und Montage – alles aus einer Hand.

Wir sind: Ihr zuverlässiger Partner, wenn es gilt, Ihre Aufträge flexibel und qualitativ hochwertig abzuwickeln.

**Metallbau Hermes
GmbH & Co. KG**

Westerhaar 18
D - 58739 Wickede (Ruhr)
Telefon: (0 23 77) 91 40 6
Telefax: (0 23 77) 91 40 80
info@metallbau-hermes.de
www.metallbau-hermes.de

Metallbau Hermes - Der kompetente Partner für Ihr Bauvorhaben!

Was erlauben Struuunz...!?

Die Geschichte vom „geplante Paukenschlag“

Das war ein Paukenschlag beim Vogelschießen im letzten Jahr. Im Vorfeld sickerte wie immer der ein oder andere Anwärter durch, doch damit hatte niemand gerechnet. Spätestens als die Baum-Brüder Andreas und Sebastian beim Vorstand nachfragten, welches der beiden Gewehre denn das „Königsgewehr“ sei, wurde es ernst: Als sie dem Vogel dann Salve um Salve verpassten, rieben sich die Besucher auf der Vogelwiese verwundert die Augen.

Andreas Baum machte kurzen Prozess: In einem spannenden Zweikampf um die Königswürde zeigte er starke Nerven und holte mit dem 203. Schuss den Vogel aus dem Kugelfang. Zur Königin erkor sich der 36-jährige Chemiker seine Frau Jessica. Eine spontane Idee? Keinesfalls, erklären die Majestäten im Gespräch. Bereits auf dem Schützenfest 2012 reifte bei Andreas der Plan, einmal den Vogel abzuschießen. Doch nur – das war seine Bedingung – wenn sein Bruder Sebastian mit „drunter“ geht.

Ende 2012 dann – es ging an die jährliche Urlaubsplanung – wurde Nägel mit Köpfen gemacht: Der Urlaub wurde eingereicht, der Garten im Frühjahr auf Vordermann gebracht und – ganz wichtig – eine Fahnenstange installiert. Und, so das Königspaar augenzwinkernd: „Wir haben uns immer mal umgehört, ob es einen ernsthaften ‚Konkurrenten‘ gibt.“

Alles vorbereitet für den großen Coup

Der Garten gemäht, die Pflastersteine gereinigt, und die Blumen gepflanzt. Jessica hatte ihr Kleid bereits im Schrank und auch der Anzug hing griffbereit am Haken. Die beiden gingen bestens vorbereitet aufs Schützenfest. (Anmerkung der Redaktion: So etwas kann gut gehen – muss es aber nicht!).

Das Königspaar erklärt den Orden 2013/2014:

Der Name ist Programm: die grobe Form ist..., klar ein Baum. Als Stamm wurde die Skizze des in Echthausen gebauten Holzhauses gewählt. Am Baum hängen Früchte, die wichtige Themen widerspiegeln, die mit uns verbunden sind:

- Atom: Unser Beruf = Chemietechniker
- Zeche: Geburtsort der Königin = Essen
- Handballspieler: Hobby des Königs
- TUS Wappen: König Andreas ist Geschäftsführer beim TUS Echthausen
- MSV-Wappen: Andreas ist Fan vom MSV Duisburg

WAS ERLAUBEN STRUUUUNZ: In Anlehnung an die erste Begrüßung nach dem Vogelschießen in der Schützenhalle durch den Oberst Stefan Reszel wieder. (Spitzname von Andreas = Strunz)



Am Sonntag reiste Bruder Sebastian mit Familie ins Heimatdorf. Unglücklicherweise wurden sie mit Kleid und Anzug „erwischt“. Sebastian berief sich auf die Aussage eines befreundeten Vorstandsmitglieds: „...bevor es keiner macht – mach ich es halt...“. Und im Falle der Fälle, wolle er doch auf keinen Fall zurück nach Lüdenscheid fahren müssen. Glück gehabt – das klang plausibel. Und auch Andreas hatte eine Ausrede parat: Angesprochen auf eine mögliche Königswürde sagte er: „Nee, wir fliegen dieses Jahr nach Hawaii.“ Auch hier: keine Rückfragen.

Und dann kam er, der Montagmorgen. Wie wir bereits wissen: Der Plan ging auf. Als die Schützen mit dem neuen König in die Halle kamen, begrüßte Oberst Stefan Reszel in Anlehnung an den Spitznamen des neuen Königs und seine für alle überraschende Schießeinlage: „Was erlauben Strunz...!?“

hofladen landverliebt



Saisonal · Regional · Genial

**Ihr Hofladen für Echthausen
und Umgebung**



Höhenweg 14 in Echthausen
Donnerstag · Freitag · Samstag
Inh. Sabine Dörr

Rückblick Schützenfest 2013

Viel Musik und ein Überraschungskönig

Es gab mal wieder ein kleines Jubiläum zu feiern: 195 Jahre Schützenbruderschaft Echthausen. Wie schon vor 5, 10, 15 und 20 Jahren hatten wir die Musikkapelle aus Eutenhausen-Mussenhausen eingeladen. Sie kamen pünktlich am Samstagnachmittag an und waren schon beim Kirchgang mit dabei.

Vor dem Gottesdienst wurde der in den Kriegen gefallenen Schützenbrüder gedacht. Anschließend feierten wir mit musikalischer Begleitung der Allgäuer Kapelle einen stimmungsvollen Festgottesdienst. Zurück auf dem Festplatz gaben die bayrischen Musiker auf einer eigens für sie errichteten Bühne ein imposantes Konzert. Danach übernahm die Partyband Ambiente in der Halle das musikalische Zepter. Wir Echthausener Schützen freuten uns an diesem Abend über einen gut gefüllten Festplatz: Neben dem Königspaar aus Voßwinkel mit Jungschützenkönig und Vorstand war auch eine Abordnung der „Muffrikaner“ aus Arnsberg sowie der Bachumer Schützenbruderschaft zu Gast.

Frühschoppen mit Wunschs hits der Königspaare

Zu einem Jubiläum darf es ja auch schon mal etwas Besonderes sein: Deshalb lud die Schützenbruderschaft am Sonntagmorgen zu einem Frühschoppen mit bayrischer Musik ein. Besonders waren alle ehemaligen Königspaare eingeladen und sie erschienen sehr zahlreich. Die Musiker aus Eutenhausen-Mussenhausen spielten die Wunschs hits der Königspaare und hatten schon am späten Vormittag die Besucher kräftig in Stimmung gebracht. Natürlich kamen sie auch um ein paar Zugaben nicht herum. Leider mussten sie uns schon nach dem Konzert wieder verlassen, jedoch fiel ihnen die Heimfahrt, bestens ausgerüstet und gestärkt mit Sauerländer Spezialitäten, nicht ganz so schwer.

Highlights und Abschied

Der Festzug am Sonntag ist für alle Königspaare eines der Highlights des Jahres. So auch für Susanne und Jürgen Hammer. Ein langer Festzug holte die beiden direkt von Zuhause ab. Anschließend wurden die Jubilare und Jubelkönigspaare in den Festzug eingereiht. Beim Vorbeimarsch am Dorfplatz zeigte sich der prächtig gestimmte Festzug den zahlreichen Zuschauern, die

Impressionen vom Fest 2013
finden Sie auf der nächsten Seite >>

schon am Brunnen auf die Majestäten warten. Zurück in der Halle wurden die Ehrungen verdienstvoller Schützenbrüder vorgenommen. Eine Besonderheit war sicherlich die persönliche Ehrung von Josef Allhoff, Heinz Meyer, Karl Mimborg und unserem Ehrenoberst Heiner Rasche für 70-jährige Mitgliedschaft. Traditionell ging es dann mit Königs- und Kindertanz, Polonaise und Quadrille zu den Klängen der Festmusik, dem Musikverein Bruchhausen, weiter. Für das Königspaar Susanne und Jürgen hieß es dann zum Ende des Abends hin Abschied nehmen vom Königsjahr.

Packendes Vogelschießen am Montag

Wie gewohnt zogen die Echthausener Schützen am Montagmorgen zur Vogelstange hin. Auf dem Weg zum Bolzplatz hatte kaum einer Andreas Baum auf dem Zettel. Assistent von seinem Bruder Sebastian lieferte er sich ein packendes Duell mit Uli Peck und seinem Helfer Hans-Werner Belz. Letztlich war Andreas der zielsichere oder auch glücklichere. Voller Stolz nahm er seine Frau Jessica zur Königin und ließ sich vom ganzen Schützenvolk gratulieren. Zielsicher zeigte sich auch die neue Geistlichkeit der Pfarrgemeinde: Die Krone schoss der neue Pfarrer Thomas Metten ab, Vikar Alexander Plümpe sicherte sich das Zepter. Bei schönem Wetter zog die ganze Festgesellschaft zurück zur Halle. Dort wurde nach Echthausener Tradition der Frühschoppen abgehalten. Selbstverständlich holten die Jungschützen die Wanne und kühlten sich bei den Fröschelkes etwas ab.

Rauf auf den Berg

Nachmittags hieß es für alle Schützenbrüder: Antreten und rauf auf den Berg. Bekanntlich wohnt das Königspaar auf der Marienhöhe. Dort angekommen konnten die Schützenbrüder ein gut gelauntes Königspaar samt Hofstaat in ihre Reihen aufnehmen. Und da es auf dem Rückweg bergab ging, war die Anstrengung spätestens in der Halle wieder vergessen. Der Hauptmann gab in gewohnter Manier ein letztes Mal das Kommando „An die Freibiertheke weggetreten“. Die Echthausener Festgesellschaft ließ das Schützenfest mit Königs- und Kindertanz, dem Thekenbummel sowie der Quadrille ausklingen. Bleibt als Fazit festzustellen: Schützenfest 2013 in Echthausen war eine runde Sache.

KURZ NOTIERT – Das Jahr 2013/2014

+++ Auf nach Muffrika hieß es im August letzten Jahres für unser Königspaar Andreas und Jessica Baum samt Hofstaat und Vorstand. Wie immer wurde bei den Arnsberger Freunden ein zünftiger Frühschoppen abgehalten +++ Ende August fand im Pfarrheim die Abrechnung statt. Letztmalig in dieser Art +++ Herbstball: Der Herbstball der Schützenbruderschaften des ehemaligen Amtes Hüsten wurde im vergangenen Jahr von der Schützenbruderschaft Bruchhausen ausgerichtet. +++ Jahresabschluss: der traditionelle Jahresabschluss der Schützenbruderschaften der Gemeinde Wickede fand bei den Schützen aus Wimbern statt +++ Eine Abordnung der Schützen besuchte im März die Kreisdeligiertenversammlung sowie im Mai die Bundesversammlung +++ Sauberes Dorf: Im April fand die jährliche Aktion „Sauberes Dorf“ statt. Die Jungschützen konnten auch in diesem Jahre wieder allerhand Müll und Unrat zusammentragen +++ Ziel der diesjährigen Vorstandsfahrt war Gelsenkirchen. Hier wurde die Schalke-Arena besichtigt +++ Die Fronleichnamsprozession führte uns in diesem Jahr von Echthausen über die Ruhr nach Wickede +++ Die Schützenfeste in Wimbern und Voßwinkel waren wieder fester Bestandteil unseres Terminkalenders +++



Vorstandsfahrt 2014: Besichtigung der Veltins-Arena auf Schalke inklusive Pressekonferenz.

Impressionen



Die Geschichte des Vogelschießens in Echthausen

Zentraler Punkt für das Vogelschießen in Echthausen war schon immer der heutige Standort am Bolzplatz/Fischteich. Wobei die Echthäuser Schützen im Laufe der Jahre immer mal wieder improvisieren mussten und sich an die Gegebenheiten der Zeit angepasst haben.

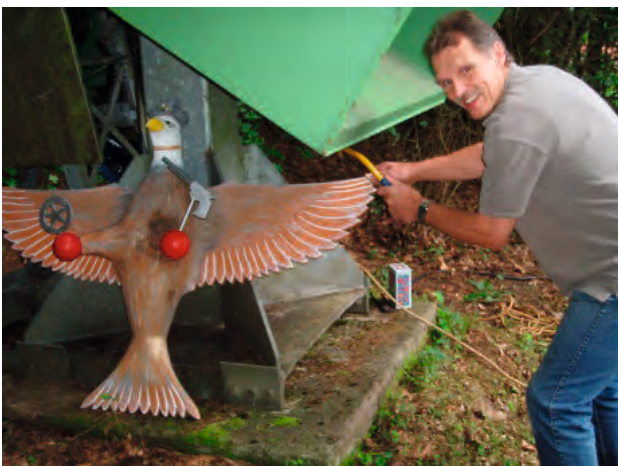
Ein kleiner Rückblick

In der Zeit **vor dem zweiten Weltkrieg** fand das Vogelschießen zunächst am Waldweg (Höhe Wohnhaus Baum) statt. Geschossen wurde – genau wie heute – auf einen hölzernen Vogel. Dieser wurde auf einer circa 15 Meter hohen Stange platziert. Einen Kugelfang gab es nicht. Später zog man dann zum Schießen um in die Steinkuhle.

Nach dem zweiten Weltkrieg war das Schießen mit scharfen Waffen durch die Militärregierung verboten. Um trotzdem einen Schützenkönig zu ermitteln, fand das Vogelschießen 1947 – besser Vogelwerfen – im Schlosspark statt. Es wurde mit Keulen auf einen Holzvogel geworfen.

In den Jahren 1948 und 1949 wurde der Vogel mittels einer Armbrust abgeschossen. Hierzu verlagerte man den Standort auf den Sportplatz. Diesem Standort blieb man auch in den folgenden zwei Jahren treu und es durfte wieder mit einem Luftgewehr auf den Vogel geschossen werden. Beim Vogelschießen am Sportplatz behalf man sich mit einem Trick. Es wurde auf einen leichten Sperrholzvogel geschossen der mittels Bindfäden an Glühbirnen befestigt war. Man zielte also nicht auf den Vogel, sondern auf die Glühbirnen. König war, wer die letzte Glühbirne abschoss.

Nachdem man zum Vogelschießen wieder in die lieb gewonnene Steinkuhle umgezogen war, verbot **im Jahr 1963** das Polizeipräsidium Dortmund das Schießen auf die hölzerne Stange. Die Schützen verzichteten daraufhin auf eine lange Stange und errichteten stattdessen in der Felswand einen improvisierten Kugelfang, der mit viel Sand aufgeschüttet wurde.



Montag Morgen um 06.00 Uhr sorgen Burkhard Velmer und sein Team dafür das der Vogel hoch, und nach ca. 200 Schuss auch wieder runter kommt.



Im Jahr 1966 bekamen die Echthäuser endlich eine fest installierte Vogelstange mit Kugelfang, der mittels einer Seilwinde hochgezogen wurde. Diese tat mehr als 25 Jahre ihren Dienst in der Steinkuhle, bis man im Rahmen der Vorbereitungen **des Jubiläumsfestes 1993** beschloss, eine neue, moderne Anlage nur ein paar Schritte weiter „auf der Vogelwiese“ (dem Bolzplatz) zu errichten. In dieser schönen Atmosphäre wird auch heute noch der Schützenkönig ermittelt.

Wie kommt der Vogel in den Kugelfang?

Seit Mitte der 60er bis Anfang der 80er Jahre waren der damalige Königsadjutant Otto Velmer und sein Vorstandskollege Horst Jolk für das ordnungsgemäße und sichere Aufhängen des Vogels verantwortlich. Dieses Amt blieb gewissermaßen in der Familie, denn Burkhard Velmer – der Sohn von Otto – wurde in dieser Zeit angelehrt. Im Jahr 1984 übernahm der Junior.

Er hängt nun seit 30 Jahren – zusammen mit seinen Freunden – den Vogel auf. Zum festen Team gehören Jochen Bauerdick, Rainer Belz, Franz Schmidt und Raimund Sudhoff. Und das ist nicht so einfach, wie es sich anhört. Schließlich bedarf es einer Energieleistung, nach zwei langen Schützenfesttagen, am Montagmorgen um sechs Uhr aufzustehen, um die Vogelstange und die erforderliche polizeiliche Absperrung pflichtbewusst aufzubauen.

Nach dem Schießen ist vor dem Schießen

Der nach über 200 Schuss arg ramponierte Kugelfang wird seit vielen Jahren durch das Team um Fähnrich Willi Henke wieder in Stand gesetzt. In diesem Jahr setzte er im doppelwandigen Kugelfang neue Dämmwolle ein, erneuert die Bretter und den Anstrich. Das kann sich sehen lassen.



HUMPERT

Inhaber Jürgen Isenhardt

Tiefbau



Wir wünschen ein
schönes Schützenfest!



Ihr Profi für:

Versorgungsleitungsbau • Kabelverlegung
Kanalbau • Landschafts- und Gartenbau
Pflasterarbeiten • Erd- und Ausschachtungsarbeiten

Westerhaar 20 • 58739 Wickede (Ruhr) • ☎ (02377) 2065

Mein Lieblingsgetränk: Das Freibier

Die beliebte Kolumne von Christian Donner über Tradition und Gegenwart auf dem Schützenfest geht in die vierte Runde.

„Eine Runde für alle“ – wer das auf dem Echthauser Schützenfest mutig nennt, steht entweder an der Bezahltheke oder hat irgendwas verpasst.

Kein anderes Getränk dieser Welt schmeckt mir so gut, wie das Freibier. Dabei ist es ja nicht so, dass ich es nicht bezahle. Aber dieser psychologische Kniff des Festbeitrags ist schon eine feine Sache. Der Kopf schaltet um und signalisiert: Trink soviel es geht – es ist umsonst! Dabei ist Freibier viel mehr als ein Frei-getränk. Was weder der Sozialismus noch der Kommunismus geschafft haben, dieses in französischen Landweingläsern zu 0,1 Liter Portionen gereichte Gesöff schafft es: Es überwindet alle gesellschaftlichen Unterschiede.

Drink doch eene met, stell dich nit esu ann!“

Was schon die Bläck Fööss in ihrer textlich unterschätzten Ballade besangen, wird in Echthausen Realität: „Drink doch eene met, stell dich nit esu ann (nicht so an), du stehs he die ganze Zick (Zeit) erüm (herum). Hässt du och kei Jeld, dat is ganz ejal, drink doch met unn kümmer disch net drümm.“ In Echthausen heißt das dann: „Ich hol mal eine!“ Und ein großer Vorteil des Freibiers ist, dass es nur wenige negative Begleiterscheinungen gibt. Klingt komisch, ist aber so! Auf Feiern, bei denen man sein Bier Glas für Glas zahlen muss, gibt es viel mehr schwankende Körper zu sehen, als auf dem Freibierfest. Das liegt daran, dass man jederzeit auf ein Glas verzichten kann, wenn das nächste Tablett kommt. Anders bei Bezahlrunden: Hier muss man sich der Trinkgeschwindigkeit anpassen und dem Druck der Gruppe beugen. Nicht alle schaffen das.

Drink doch eene met (deutsche Übersetzung)

*Ein alter Mann steht vor der Wirtschaftstür,
Der so gern einmal einen trinken würde.
Doch er hat viel zu wenig Geld,
so lange er auch zählt.*

*In der Wirtschaft ist die Stimmung groß,
aber keiner sieht den alten Mann,
doch da kommt einer mit einem Bier,
und spricht ihn einfach an:*

**Trink doch einen mit, stell dich nicht so an.
Du stehst hier die ganze Zeit herum.
Hast du auch kein Geld, das ist ganz egal,
trink doch mit und kümmer dich nicht darum.**

*So mancher sitzt vielleicht allein zu Hause,
der so gerne einmal wieder lachen würde.
Ganz heimlich, da wartet er nur darauf,
das einer zu ihm sagt:*

Trink doch einen mit...



Wer ein gepflegtes Pils will, muss woanders hin

Dabei wird sich beim Freibierfest nicht übertrieben um die Etikette gekümmert. Anders als beim Oktoberfest läuft niemand mit einem Maßband herum und prüft, ob der Eichstrich des Glases übertroffen wurde. Abgesehen davon, dass es keinen gibt – es stört nicht. Wer ein gepflegtes Sieben-Minuten-Pils will, gehört sonntags und montags nicht auf den Schützenplatz. Und dort hat man die volle Auswahl. Man kann in einer vertrauten Runde durchaus wählen, von welchem Tablett man das nächste Glas erhebt und in sich schüttet. Es stehen immer zwei, drei parat.

Schluckmuskel – was ist das?

Etikette ist auch beim genauen Gebrauch des Bieres kein Thema. Es gibt eifrige Helden, die das Glas ansetzen und sozusagen in einem Happen verputzen. Gerüchteweise soll es sogar Superhelden geben, die den Schluckmuskel ausbremsen können – „in einem Rutsch weg“ – sozusagen. Doch wie immer im Leben: Was oben rein geht, muss auch irgendwann unten wieder raus. Da macht das Freibier keinen Unterschied. Genau solchen Gesprächsthemen kann man dann auch lauschen, wenn die Herren der Schöpfung, wie an der Perlenschnur aufgereiht, an den Pissours Platz schaffen für die nächsten zwanzig Gläser. Wer den Spruch „Es ist schon keine Farbe mehr drin“ nicht mindestens dreimal über die Festtage verteilt hört, muss sich einen anderen Rhythmus angewöhnen.

Ein Amerikaner im Sauerland: Fan werden in zwei Stunden

Eine Anekdote fällt mir immer wieder ein, wenn ich an Freibier denke. Und zwar erinnere ich mich dann an die leuchtenden Augen eines amerikanischen Touristen, der sich vor ein paar Jahren auf das Echthauser Fest verliebte. Er wurde von einem Freund von mir eingeladen und schloss sich recht naiv sonntags dem bunten Treiben an. Wie konnte er auch ahnen, was auf ihn zukommt? Er, ein Amerikaner gerade 20 geworden, dessen Landsleute zwar Waffen ab 16 verkaufen, aber den Kids den Teufel Alkohol möglichst lange vorenthalten wollen. Zusätzlich kam er gerade aus Stockholm. Und die skandinavischen Länder sind ja bekannt für ihre „moderaten“ Bierpreise! Mit dieser Vorgeschichte ausgerüstet, traf der junge Mann also zum ersten Mal in seinem Leben auf das Sauerländer Kult-Getränk. Was soll ich sagen: Er war begeistert. Das schönste war, dass er unbedingt die Runden holen wollte. Dafür haben wir ihm nur einen Satz, ach was, zwei

Worte beigebracht: „Vollmachen bitte!“ Zwei Stunden später hatte sich dieser Satz auch für ihn bewahrheitet und er wurde feierlich vom Platz gespielt. Aber das Freibierfest hatte einen Freund mehr gewonnen.

Die Satzung sagt alles – Utopia in Echthausen

Fazit: Das Freibier kann man nur lieben und mal ehrlich, ist dieser Satzungstext nicht der Vorgriff auf eine perfekt Welt? „Um Frieden, Eintracht und Bürgersinn unter den Mitgliedern und in der Dorfgemeinschaft zu fördern hat die Bruderschaft die Aufgabe, bei einem jährlich zu feiernden Fest alle Mitglieder und Gäste ohne Unterschied des Ranges, Standes oder Vermögens zu froher Geselligkeit zu vereinigen.“ Und was ist der Klebstoff des ganzen, der Kleister, der die Gemeinschaft

zusammenhält (außer samstags natürlich, aber das ist ein anderes Thema)? Richtig: Das Freibier.

Abschließend noch ein kleiner Tipp: Es gibt immer wieder Spaßvögel, die einem scherzhaft eine Wette anbieten und als Wetteinsatz eine runde Bier heraushauen (wobei sie eine Niederlage billigend in Kauf nehmen): Einfach im Moment des Einschlagens der Hand kurz rufen: „OK, an der Bezahltheke“ und schon kann man die Mundwinkel hängen sehen.

Christian Donner



Bild oben: Seit jeher Tradition: Freibier. Hier ein Bild aus alten Tagen „unterm Trinkzelt“. Die kleinen Freibiergläser wurden erst viel später eingeführt. Wer erkennt die Männer?

Die wohl wichtigsten Personen auf dem Schützenfest

Es gibt Personen die sind für ein Fest unverzichtbar. Natürlich, der Schützenkönig, der Oberst, der Präses und natürlich die Musiker. Ohne die geht es nicht. Aber ganz ehrlich, was wäre denn das Fest ohne Zapfer? Diejenigen die arbeiten während allerorts gefeiert, gesungen, getanzt und , ja, getrunken wird. Die die dafür sorgen das die Gläser gespült und schnell wieder gefüllt werden. Diejenigen die das ganze Wochenende hinter der Theke stehen, bei Wind und Wetter natürlich, die sich die ein oder andere interessante oder weniger interessante Geschichte und vielleicht auch mal einen „dummen Spruch“ anhören müssen und die sich wahrscheinlich oftmals wundern ,welcher Programmpunkt des Echthausener Traditionsreigens gerade wieder „abgearbeitet“ wird. Schützenfest ohne Freibierzapfer? Undenkbar. Und daher ein großes Dankeschön an dieser Stelle an das seit Jahren bewährte Zapfteam für den „unbezahlbaren“ Job.

BECKENBAUER

Kunststoffbeschichtungen & Montagearbeiten

Inhaber: Joachim Beckenbauer
Höhenweg 16 ▪ 58739 Wickede-Echthausen

Telefon: (02377) 4403 ▪ Fax: (02377) 1689
www.beckenbauer-beschichtung.de
info@beckenbauer-beschichtung.de

...wünscht ein
schönes
Schützenfest!



Kabarettabend der Schützen

Michael Steinke begeistert in Echthausen

Zufriedene Gäste, zufriedener Künstler, zufriedene Organisatoren. Auch die dritte Auflage des Echthäuser Kabarettabends war ein voller Erfolg. Dabei waren die Voraussetzungen gelinde gesagt etwas schwierig. An einem Werktag, in den Osterferien – und ein Künstler, der in unserer Region nahezu unbekannt ist. Michael Steinke sprach im Vorfeld von einem „Blind Date“. Und wie bei einem Blind Date zählt auch hier immer der erste Eindruck. Und der passte. Bereits nach wenigen Momenten hat es gefunkt zwischen Künstler und den rund 200 Besuchern. Die Lacher waren schnell auf seiner Seite. Anregend, packend und kurzweilig nahm er seine Gäste einen Abend lang mit auf einen Streifzug durch die 70er Jahre. Und das ist eine Zeit, in der Telefone noch nicht in die Hosentasche passten, Mustertapeten die Sinne vernebelten und in der Küche bunte Prillblumen blühten.

Zuschauer von Gesang beeindruckt

In seiner Rolle als „Muttersöhnchen“ der „irgendwie in den siebziger hängenblieb“ überzeugte Steinke mit pointiertem Humor und ließ so manche Erinnerung aufleben. Überraschend gelungen auch die gesangliche Qualität mit der „der Mischa“ beliebte Hits aus den Siebzigern zum Besten gab – teils mit neuen deutschen Texten versehen. So sang er mit Kellerlicht-Feeling und Erinnerungen an die Klammerblues-Zeit „I am sailing“ ebenso einnehmend wie das wunderbar gefühlvolle „Smile“.

Ein Zuschauer der jüngeren Generation, „der Alex“, wurde im Laufe des Abends über vieles aus der damaligen Zeit aufgeklärt und bekam als Dank für seine Mitarbeit ein Revival-Päckchen mit Leckerlis der 70er, von der süßen Halskette angefangen bis zur Tüte Brause, die allerdings auch für alle anderen Besucher auf den Stühlen lag, verbunden mit dem Hinweis dass er diesen Abend als Fortbildungsveranstaltung absetzen könne. Das Fazit des Abends: ein – übrigens nicht nur auf der Bühne – sympathischer und au



Der Künstler wird von den Königsparen aus Echthausen und Wickede in die Mitte genommen.

thentischer Künstler mit einer liebevollen Hommage an ein kurioses Jahrzehnt. Das passte.

Kabarettabend 2015 mit: Die Bullemänner

Furztrocken - Lebenshilfe auf westfälisch

Endlich hat's geklappt. Die Bullemänner kommen am 23.04. nach Echthausen. Die beiden Münsterländer präsentieren ihr aktuelles Programm „Furztrocken“. Der Vorverkauf für die mittlerweile vierte Auflage des Kabarettabends startet im Herbst. Ob Sie die Leidenschaft übermannt oder die Langeweile, ob der Tod an die Tür klopft oder die Verwandtschaft, ob Sie sich mit Ihrem besten Freund in die Haare kriegen oder gar keine Haare haben - vergessen Sie alle Ratgeber, Glücksbücher und Hirn-Diäten: Nehmen Sie's wie die Bullemänner - "Furztrocken".

KÜHLEN KOPF BEWAHREN.

MIT DEM KOSTENLOSEN KLIMAAANLAGEN-FUNKTIONSTEST.

Jetzt bei uns: vom 01.06. - 03.08.14

Klimaanlagen-Funktionstest

Für alle Fabrikate

**Gratis
Check!**



Mo.-Fr.: 8:30-17:30, Sa.: 9:00-12:00 | www.thurau.org

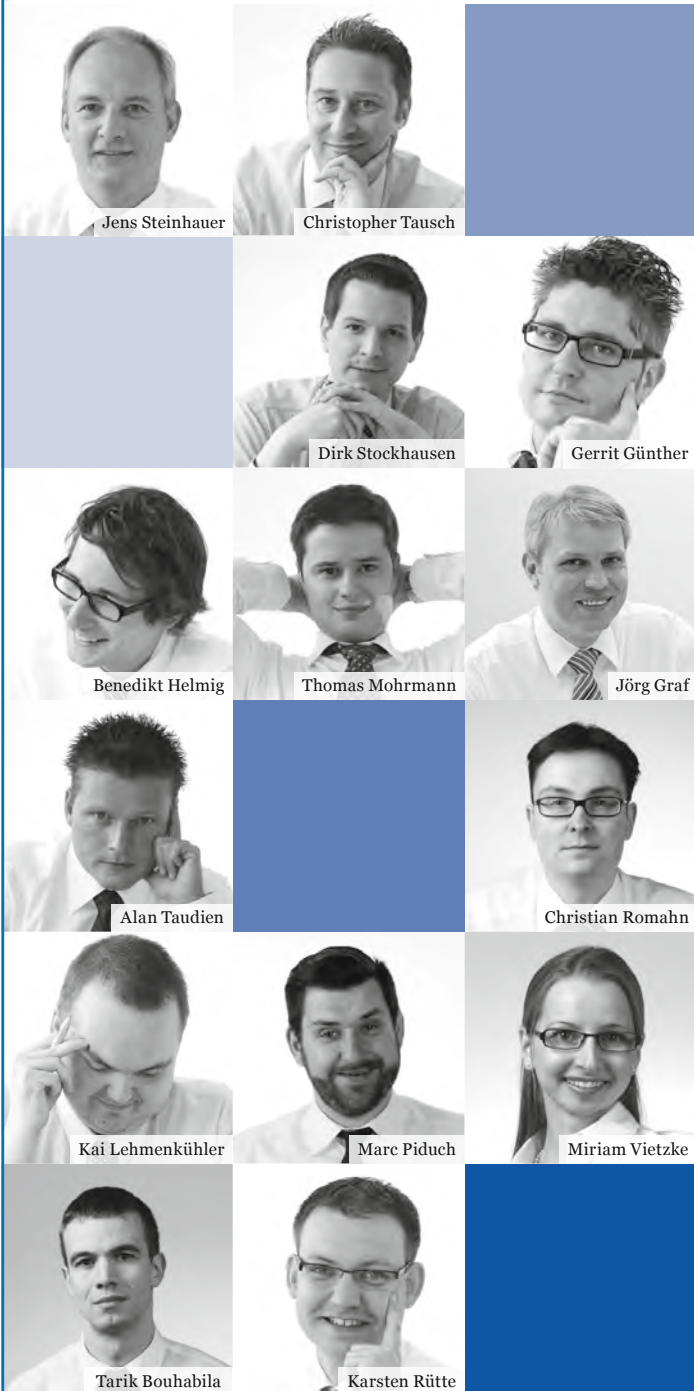
Thurau
Hauptstraße 13
58739 Wickede (Ruhr)
Telefon 023772841

IHR PUNKT FÜR MOBILITÄT



Die Bullemänner - Furztrocken
Donnerstag, 23. April 2015
Gemeindehalle – Echthausen
Vorverkauf ab Herbst 2014

§§ STEINHAUER & GÜNTHER RECHTSANWÄLTE



Jens Steinhauer

Christopher Tausch

Dirk Stockhausen

Gerrit Günther

Benedikt Helmig

Thomas Mohrmann

Jörg Graf

Alan Taudien

Christian Romahn

Kai Lehmenkühler

Marc Piduch

Miriam Vietzke

Tarik Bouhabila

Karsten Rütte

Jens Steinhauer

**Rechtsanwalt
Fachanwalt für Versicherungsrecht**

- Versicherungsrecht
- Vertragsrecht
- Verkehrsrecht

Christopher Tausch

**Rechtsanwalt
Fachanwalt für Strafrecht**

- Straf- & Ordnungswidrigkeitenrecht
- Verkehrsrecht
- Versicherungsrecht

Kai Lehmenkühler

**Rechtsanwalt
Fachanwalt für Versicherungsrecht**

- Versicherungsrecht
- Öffentliches Baurecht
- Verwaltungsrecht

Dirk Stockhausen

Rechtsanwalt

- Arbeitsrecht
- Bau- & Architektenrecht
- Bank- & Kapitalmarktrecht

Benedikt Helmig

Rechtsanwalt

- Sozialrecht
- Miet- & Wohnungseigentumsrecht
- Medizin- & Arzthaftungsrecht

Miriam Vietzke

**Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht**

- Ehe- & Familienrecht

Tarik Bouhabila

Rechtsanwalt

- Verwaltungsrecht
- Gewerblicher Rechtsschutz
- Versicherungsrecht

Christian Romahn

Rechtsanwalt

- Versicherungsrecht
- Erbrecht
- Verwaltungsrecht

Gerrit Günther

**Rechtsanwalt
Fachanwalt für Arbeitsrecht**

- Arbeitsrecht
- Bau- & Architektenrecht
- Transport- & Speditionsrecht

Alan Taudien

**Rechtsanwalt
Fachanwalt für Verkehrsrecht**

- Verkehrsrecht
- Straf- & Ordnungswidrigkeitenrecht
- Inkasso

Karsten Rütte

Rechtsanwalt

- Gewerblicher Rechtsschutz
- Handels- & Gesellschaftsrecht
- Bank- & Kapitalmarktrecht

Jörg Graf

**Steuerberater / Rechtsanwalt
Fachanwalt für Steuerrecht**

- Steuerrecht
- Steuerstrafrecht
- Gesellschaftsrecht

Thomas Mohrmann

Rechtsanwalt

- Straf- & Ordnungswidrigkeitenrecht
- Insolvenzrecht
- Reiserecht

Marc Piduch

Rechtsanwalt

- Arbeitsrecht
- Verkehrsrecht
- Versicherungsrecht

Märkische Str. 1
58706 Menden

Tel. 0 23 73 / 91 94 00

www.steinhauer-guenther.de · kanzlei@steinhauer-guenther.de

SCHEIDUNGSPORTAL24.DE · Einfach scheiden lassen!

Das große Echthäuser Schützen-ABC

Alle Infos zum Schützenfest: informativ, kompakt, humorvoll.

A|man|da, die

Traditionell vorgetragenes Lied über das Leben eines nicht näher beschriebenen Mädchens. Im Refrain wird das Weglassen des Greiforgans der oberen Extremitäten besungen. *Siehe auch* → *Manni Neuhaus*

Am|bi|en|te

Partyband aus Delbrück. Haben den Samstagabend revolutioniert.

Siehe auch → *Jürgen Klopp* → *An Tagen wie diesen*

An|tre|ten, das

Beliebtes Ritual vor dem Festzug. Jeder Schützenbruder, der was auf sich hält, sollte teilnehmen. *Siehe auch* → *Böllerschüsse*

Au|gus|tin, o du lieber

Wird traditionell am Montag morgen gesungen und getanzt. *Siehe auch* → *„Alles ist hin!“* → *Fremd küssen*

BBB, die

Big Band Bruchhausen. Sorgt seit Jahrzehnten für Stimmung und ist fester Bestandteil bei allen musikalischen Programmpunkten.

Siehe auch → *Entendorf*

Bier, das

Ein Wunder der Natur und eines der ältesten alkoholischen Getränke. Ändert von Samstag auf Sonntag den Namen und heißt dann Freibier. *Siehe auch* → *Prost* → *0,1*

Be|zahl|the|ke, die

Berühmt-berüchtigt. Früher der Platz für Besserverdienende. Heute gern genutzter Ort, um ein „großes Bier“ zu trinken. Außerdem Treffpunkt für Fans der Konterbiere am Montagmorgen. *Siehe auch* → *„Ist schon was anderes!“*

Bier|kel|ler, der

Sagenumwobener Sitz der Bieroffiziere. Wer hier rein kommt, darf sich geehrt fühlen. *Siehe auch* → *Heringe*

Bier|ath|lon, der

Trendsport für fitte Biertrinker: Schießen, Trinken, Laufen. Ist, wie der große Bruder im Winter auch, so langsam auf dem Rückzug. *Siehe auch* → *Strafrunde*

Blas|mu|sik, die

Gehört zum Fest dazu und umfasst alle Musikgattungen, bei denen ausschließlich oder überwiegend Blasinstrumente verwendet werden. Alle fünf Jahre wird bayrisch der Marsch geblasen. *Siehe auch* → *Eutenhausen - Mussenhausen*

Curry|wurst, die

Eine Bratwurst, die meist geschnitten mit einer Sauce auf Basis von Ketchup oder Tomatenmark und Currypulver serviert wird. Die üblichen Beilagen sind Brötchen oder Pommes frites mit Mayo. *Siehe auch* → *CPM*

Dans|op|de|deel

„Bei uns (...) heißt das nicht Disco, sondern Dans op de Deel.“ Musikklassiker von Carla Lodders. Beliebter Tanz, wegen der einfachen Schritte.

Siehe auch → *Tanzmuffel*

Eh|rung|en, die

Werden nach dem Festzug durchgeführt. Verdiente Schützen und Jubilare erhalten Anstecktrophäen. *Siehe auch* → *Piercing*

Ei|er|back|en, das

Bunt zusammengewürfelte Gruppen treffen sich nach Schließung der Halle zur Nachfeier. Dabei wird die Pfanne geschwungen.

Siehe auch → *„Habt ihr noch Eier im Haus?“*

Fähn|rich, der

Ist der einzige, der auf Lebenszeit gewählt werden darf. Hat die Fahne immer im Blick und kann Regen nicht ausstehen.

Siehe auch → *Henke, Willi jr.*

Fest|bei|trag, der

Obolus für unbeschwertes Feiern. Jedermanns Ziel ist es, den „auch wieder rein zu holen“. *Siehe auch* →

Eintrittsfähnchen

Fest|zug, der

Findet viermal während des Wochenendes statt. Höhepunkt ist der Sonntag mit Vorbeimarsch und vielen Gastvereinen. Besonders angenehm bei sommerlichen Temperaturen.

Siehe auch → *Ralli* → *Marschhausweis* → *„Rührt euch!“*

Feu|er|was|ser

Traditioneller Indianertanz. Dabei steckt man die Hand durch die Beine des Vordermanns(/-frau). Ganz jugendfrei!

Siehe auch → *Karl May*

Frösch|el|kes, die

Wannentanz der Dorfjugend. Wer hier nicht nass wird, hat sich gut versteckt. Bevorzugt behandelt werden Mädchen in weißen T-Shirts. Gespielt wird die englische Nationalhymne. *Siehe auch* → *„God save the Queen“*

Gold|dorf, das

Echthausen. *Siehe auch* → *Heimat*

Haupt|mann, der

Alles hört auf sein Kommando. Besonders beliebt wegen dem gebrüllten Satz:

„An die Freibiertheke weggetreten.“ *Siehe auch* → *Heiserkeit*

In|ter|net, das

Siehe auch → www.echthausen.net und →

www.facebook.de/echthausen

Jo|han|nes, St.

Hat viel zu tun – ist er doch Schutzpatron von gleich drei befreundeten Bruderschaften. *Siehe auch* → *Voßwinkel* →

Wickede → *Wimbern*

Jung|schütz|en, die

Auch Heranwachsende oder Dorfjugend. Leben mit jugendlichem Elan die alten Traditionen. Fallen durch ausgefallene Kostüme am Montagnachmittag auf. Feste Traditionen sind das Jungschützenfest und das Fahne aufhängen am Vorabend des Festes. *Siehe auch* → *„Die Jugend heutzutage!“* → *„Das hätte es bei uns nicht gegeben!“*

Ju|bi|la|re, die

(Alt-)Ehrwürdige Festteilnehmer. Fester Bestandteil des Festzuges am Sonntag. Nehmen im Laufe der Jahre an Zahl zu. *Siehe auch* → *Demografischer Wandel*

Kas|tan|ien, die

Spenden Schatten, wenn es zu warm wird. Gerüchten zufolge schmeckt unter ihnen das Bier am Besten. *Siehe auch* → *Büsche holen*

Kat|tenbu|de, die

Höchster Finanzsitz und Ort zäher Verhandlungen. *Siehe auch* → *„Ich bin schon 16, ehrlich!“*

Ket|te, die
Äußeres Zeichen der Königswürde. Schon bevor der erlegte Vogel den Boden berührt, wird die Kette dem neuen Majestäten um den Hals gelegt. Jeder König darf sie um einen persönlich gestalteten Orden erweitern. *Siehe auch* → *Krone*

Kin|der|tanz, der
Beliebt bei jung und alt.
Siehe auch → *Biene Maja* → *Gummibärenbande* → *Heidi*

Kö|nig, der
Der wichtigste Mann und Repräsentant des Vereins. Setzt zielsicher den letzten Schuss auf den Vogel und glänzt dann mit seiner Königin. Eine Zeitlang unbeliebter Posten und einmal sogar fast gar nicht besetzt (→ *Büchse rettet Fest*). Seit einigen Jahren wieder heiß begehrtes Amt. *Siehe auch* → *Baum*, *Andreas* → *Baum*, *Jessica*

Kö|nigs|tanz, der
König und Königin bitten zum Tanz und alle schauen zu. Früher war Walzer Pflicht. Heute kann es auch Discofox sein. *Siehe auch* → *Volle Halle*

Kom|pa|nien, die
Inzwischen gibt es zwei davon. Die erste und die siebte. Bereichern die Umzüge.
Siehe auch → *Marschierfehler*

Lie|der, die
Siehe auch → *Echthausen ist ein Dörflein` klein*

Max und Moritz
Kindergarten in Echthausen. Hier wird der Kinderkönig ausgeworfen. Sorgt auf dem Fest für die Kinderbelustigung und -betreuung. *Siehe auch* → „*Gott sei Dank jetzt ist's vorbei mit der Übeltäterei!*“

Mes|se, die heilige
Wird traditionell am Samstag nach dem ersten Festzug zelebriert – mit feierlicher Musik. Der Segen für das Fest wird hier erteilt. Manch einer bleibt ihr heimlich fern und reiht sich – schon recht wackelig – erst hinterher wieder ein.
Siehe auch → *Vorstands-Ministranten*

Mit|tags|pau|se, die
Am frühen Montagnachmittag heißt es „Hähne hoch“. Die Festteilnehmer ruhen sich dann auf ihre Weise aus – in Gärten bei Freunden und einem kühlem Bier. Einige wenige schaffen es, an der Halle „durchzumachen“. *Siehe auch* → *Jungschützenkönig*

Muck|en|tag, der
Am Dienstag nach dem Fest wird aufgeräumt. Früher ging es danach noch hoch her.
Siehe auch → *Aspirin* → *Erbsensuppe*

Mu|sik, die
Ohne sie geht nichts. Party am Abend, Märsche zum Festzug, Zünftiges am Nachmittag. Für jeden ist etwas dabei. *Siehe auch* → *Böhmischer Traum*

No|Go's
Siehe auch → *Krawallbruder* → *Stänkern* → *Glasbruch*

O|berst, der
Der Chef des Vorstands und wichtigste Autorität. Zu erkennen an den goldenen Ehrenabzeichen. *Siehe auch* → *Soester Allerheiligenkirmes*

Pfer|de|ren|nen, das
Sportliche Betätigung für Zwischendurch. Gymnastische Übungen mit den Händen.
Siehe auch → *Schwielen* → *Oxer*

Po|lo|nä|se, die
Sonntagabend geht sie los – mit ganz großen Schritten. Die Straßen sind voll und es gibt einen vergnüglichen Abschluss irgendwo im Dorf. *Siehe auch* → *Schnaps*

Prä|ses, der
(lateinisch, eigentlich „vor etwas sitzend“)
Oberste Geistlichkeit der Bruderschaft. Darf als einer der ersten auf den Vogel schießen und verblüfft oft durch Treffsicherheit. *Siehe auch* → *Vater Unser*

Qua|drill|e, die
Der Tanz schlechthin. Der französische Kontratanz ist nicht ganz einfach zu erlernen, aber wenn die fünf Tanzrunden vorbei sind, sieht man überall strahlende Gesichter. *Siehe auch* → „*Das war spitze*“ → *La ola-Welle*

Re|veil|le, die
Musikalischer Morgengruß des Musikvereins Echthausen.
Siehe auch → *Wecken*, von franz. *reveillez*: „Aufwachen“

Rut|sche, die
Tablett voll Bier.
Siehe auch → „*Hol 'ma einen*“

Ru|dern, das
Noch mehr Sport. Diesmal für die Bauchmuskeln. Durch den Achim Reichel Song wird dann auch mal der Hallenboden gesäubert. *Siehe auch* → „*Aloha he*“

Se|nio|ren, die
Gern gesehene Gäste am Montagmorgen. Bevorzugen ein schattiges Plätzchen unterm Zelt. Hier darf's auch schon mal ein Schnäppchen sein.
Siehe auch → *Je aller, je dollar*

Schnup|per|stun|de, die
Unschlagbares Angebot: Zwei Stunden Freibierfest für Unschlüssige. Ab und zu versackt jemand und tritt gleich in den Verein ein.
Siehe auch → *Ruhrtalradweg* → *Schlangenlinien*

Spiel|manns|zug, der
Musikalische Festzugsbegleitung bestehend aus Marschtrommeln, klappenlosen Querflöten, Lyren, Großer Trommel und Becken. Hilft, den Gleichschritt beizubehalten – beim Marschieren setzt der linke Fuß zeitgleich mit dem Paukenschlag auf. *Siehe auch* → „*Drei weiße Birken*“ → *Zapfenstreich*

Sü|ßig|keit|en|bu|de, die
Hier gibt es Naschwerk aller Art.
Siehe auch → *Schnuckeln* → *Gemischte Tüte für 'nen Euro*

Schuhe|klop|pen, das
Wieder der Montagmorgen: Schuhe aus und dann im Takt mittrommeln zum Fehrbelliner Reitermarsch.
Siehe auch → „*Fleischmanns Onkel guckt durch Strumpfmanns Fenster*“

Schuss|wa|gen, der
Nur Amateure sagen Schießbude. Der Profi weiß, es heißt Schusswagen. Sorgt bei jung und alt für Vergnügen.
Siehe auch → „*Die Röhrchen werden abgeschossen und nicht abgecheckt!*“

Tat|toos, die
Werden am Montag verteilt. Mutige bezahlen für diese Form des Körperschmucks eine Gegenleistung in Höhe eines Schnapses. *Siehe auch* → *Arschgeweih*

Vin|zen|tius, St.
Schutzpatron der Bruderschaft. War ein Märtyrer von der iberischen Halbinsel. Wurde in Valencia übelst gefoltert, dabei aber der Legende nach von Engeln getröstet, die ihm den Rost und das Marterbett zu einem zarten Blumenlager machten.
Siehe auch → *Schützenmesse*

Vo|gel|bau|er, der
Er weiß genau, wie viel sein Adler so „ab kann, würde aber selbst nie auf sein Werk schießen. Wer König werden will, sollte sich vorher bei Ihm Tipps holen.
Siehe auch → *Hockenbrink*, *Erhard* → *Vogeltaufe*

Vo|gel|wie|se, die
Auf ihr steht man am Montagmorgen und schaut dem Schießen zu. Gerüchten zufolge kommt auch des Öfteren mal ein gewisser Franz vorbei, weil er gerne einen hebt. *Siehe auch* → *Bolzplatz*

Vor|stand, der
Arbeiten, damit alle zusammen feiern können. Und zwar, um Frieden, Eintracht und Bürgersinn unter den Mitgliedern und in der Dorfgemeinschaft zu fördern. Vereinigt alle Mitglieder und Gäste ohne Unterschied des Ranges, Standes oder Vermögens zu froher Geselligkeit. *Siehe auch* → *Satzung WM*, die
Alle vier Jahre finden die K.O.- Spiele während des Schützenfestes statt. Tut meistens (bis auf 1998) der Stimmung keinen Abbruch. *Siehe auch* → *Rudelgucken*

Weiß|buch|sen
Umgangssprachlich für Mitglieder des Vorstands.
Siehe auch → *Sockenfrage*

Wert|mark|en, die
Werden am Samstag verkauft und nur an diesem Tag auch zum Antreten gereicht. *Siehe auch* → „*Ich hab noch Wertmarken!*“ → „*Gelten die morgen auch noch?*“

X-be|lie|big
Ist es, mit wem man zusammen ein Bier trinkt, man tut es einfach.
Siehe auch → *Neubürger*

Yo|ga
Hilft, das Gleichgewicht zu bewahren, wenn man am Ende einer Bank sitzt, an dessen anderen sich gerade jemand erhebt. *Siehe auch* → *Stürzerpokal*

Zelt, das
Ist schon mal abgebrannt. Beliebter Treffpunkt bei Regenschauern. Hier findet das Jungschützenfest statt. Nur einer weiß, wie es richtig aufgebaut wird.
Siehe auch → *Schiefe Theke*

Zie|ge, die
Dorfdenkmal und des Öfteren fester Anlaufpunkt der Polonäse. Musste schon manchen Ritt über sich ergehen lassen.
Siehe auch → *Störrisch*

Idee und Texte: Christian Donner

Vor 75 Jahren

Das ganze Dorf im Hofstaat

Rückblick auf ein besonderes Schützenfest

Wirft man einen Blick in das Archiv der Bruderschaft, so erkennt man schnell, dass im Jahr 1939 ein ganz besonderes Fest in Echthausen gefeiert wurde. Anfang Juli 1939 – ein paar Wochen vor Ausbruch des zweiten Weltkrieges – wollte der heimische Lebensmittelhändler Anton Baumeister von der Weststraße (heute Bremkes / Bäckerei Coerdts) den Vogel abschießen. Eine Königin hatte er auch schon und das war keine geringere als Baronin Erika von Boeselager. Doch dazu kam es nicht, denn der Baron Freiherr Max von Boeselager kam ihm zuvor, holte sich die Königswürde und nahm sich seine Frau zur Königin.

Viele Fotos und sogar ein Film sind von diesem Fest erhalten geblieben. Sie zeigen ein sympathisches Königspaar mit einem großen Hofstaat. Alfons Henke – Ehrenvorstandsmitglied und Verfasser der Festschrift zum 175-jährigen Jubiläum der Schützenbruderschaft 1993 – stellt rückblickend fest, dass wohl aus jedem Echthausener Haus eine Person im Hofstaat war. Entsprechend lang war der Festzug, der sich vom Schloss, dem damaligen Wohnort der Familie Boeselager, zurück zum Festplatz bewegte. Der Festplatz war bereits damals der heutige Standort des Schützenfestes, der Schützenplatz. Eine Schützenhalle gab es jedoch noch nicht, dafür aber ein Tanz- und ein Trinkzelt.



Das letzte Fest für acht Jahre

Es wurde ausgelassen und „bei froher Geselligkeit“ gefeiert. Ahnte man damals bereits, dass dies das letzte Fest für acht lange Jahre sein sollte? Erst 1947 – nach den überstandenen Wirren des zweiten Weltkrieges – konnten die Schützen wieder ein Fest feiern.

Dieses Schützenfest im August 1947 fand (wie auch das Fest 1948) im Saal und den Gartenanlagen der Gastwirtschaft Plümper statt. Die Aufzeichnungen sprechen von einem „außergewöhnlich“ gutem Besuch. Die in den Bilanzbüchern aufgeführte Abrechnung mit dem Bierverleger bestätigt dies. Das Verlangen nach einem Schützenfest war in Echthausen riesengroß. Und zur Freude aller erfüllte sich bereits 1949 der Wunsch nach einer eigenen Schützenhalle.

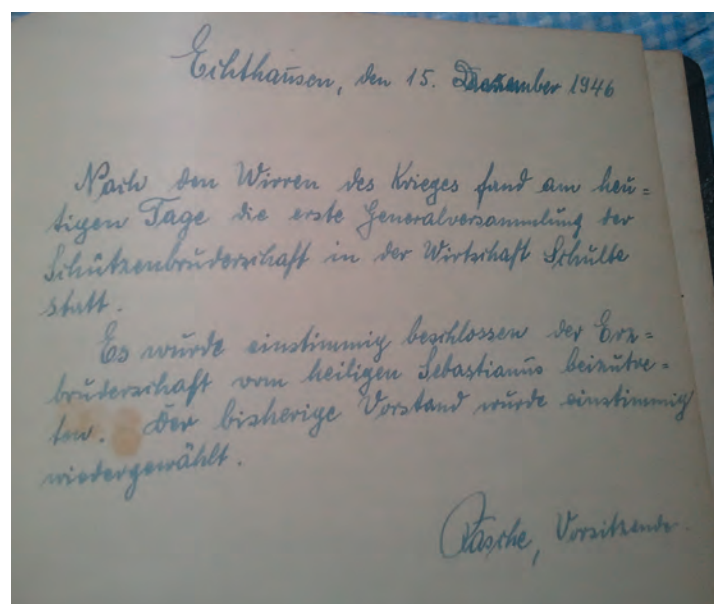
Bild rechts: Der erste Eintrag nach 8 Jahren.



Schützen in der Zeit des 2. Weltkriegs

Mit dem Aufkommen des Nationalsozialismus in Deutschland greifen die neuen Machthaber auch in das Gefüge des Schützenwesens ein. So war es ein Ziel, die Schützenbruderschaften „gleichzuschalten“ und sie von der Kirche loszulösen. Die Brudermeister sollten im Zuge dieser nationalsozialistischen Strategie zu „Führern der Schützenbruderschaft“ umbenannt werden, um die eigenen Strukturen auf das Vereinswesen zu projizieren. Die Bruderschaft wurde zwangsweise dem NS-Reichsbund für Leibesübungen zugeordnet, wobei das komplette Vereinsvermögen durch die Militärregierung beschlagnahmt wurde.

Das Vereinsleben in Echthausen ruhte in der Zeit von 1939-1946 völlig. Eine letzte Versammlung gab es zwar noch im Jahr 1940 – danach jedoch gibt es laut Protokollbuch keine Zusammenkünfte mehr. Der nächste Eintrag findet sich erst wieder im Jahr 1946, als der damalige Vereinsvorsitzende Franz Rasche über die erste Zusammenkunft des alten Vorstandes berichtet. Doch zu diesem Zeitpunkt stand die Bruderschaft praktisch vor dem Nichts: Das Vermögen beschlagnahmt, ein verbliebender Barbestand gestohlen, das Inventar von der Organisation Todt für Kriegszwecke entwendet. Noch dazu erlaubten die Alliierten keine „militärähnlichen Organisationen“. Also schlossen sich die Schützen als Verein den St. Sebastian Schützen („Bund der historischen Schützen“) an. Diese galten aus Sicht der Alliierten als kirchliche Organisation und waren daher erlaubt. Der Weg für die Fortführung der Vereinsarbeit war somit frei.



Vor 60 Jahren Ein Leben für das Dorf

Erinnerung an Franz Rasche

In diesem Jahr jährt sich zum 60.sten mal der Todestag eines verdienten Schützenbruders, der die Geschichte unserer Bruderschaft in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts maßgeblich prägte. Die Rede ist von dem langjährigen Vereinsvorsitzenden Franz Rasche der am 06. Januar 1954 verstarb.

Franz Rasche war ein Kind des Dorfes. Er wurde am 22. Februar 1889 geboren und widmete sich schnell und nach absolviertem Militärdienst beim Elisabeth-Garde-Regiment in Charlottenburg, auf Wunsch des Vaters, der Bewirtschaftung des eigenen Hofes. Er war sicherlich einer der markantesten Persönlichkeiten des Dorfes und er war ein Familienmensch. Aus seiner Ehe gingen 6 Kinder hervor – der älteste Sohn fiel leider in Rumänien. Franz Rasche stellte seine vielseitigen Fähigkeiten ganz in den Dienst des öffentlichen Lebens. In nahezu allen wichtigen Gremien des Dorfes war Franz Rasche vertreten. So gehörte er 36 Jahre dem Gemeinderat an – 24 davon als Bürgermeister von Echthausen. Auch war er fast 30 Jahre im Kirchenvorstand aktiv, leitete die CDU-Ortsgruppe Echthausen, saß im Aufsichtsrat der Sparkasse Wickede und gehörte zu den Gründern der SGV Abteilung Echthausen. Mit seinem Hof und Acker verwachsen war Franz Rasche nicht nur ein echter Bauer aus Schrot und Korn, sondern auch ein passionierter Jäger, dem die Hege von Wild und Natur sehr am Herzen lag. Er hatte stets ein offenes Ohr für die Sorgen der Mitbürger und half in der schweren Kriegszeit so manchem Flüchtling über die Runden zu kommen. Ihm ist auch die Schaffung der ersten Dorfchronik zu verdanken, auf die sich die aktuelle Chronik in vielen Details beruft.

Im Jahr 1904 – im Alter von 15 Jahren trat Franz Rasche in die Schützenbruderschaft ein und übernahm dort 1919 einen ersten Vorstandsposten. Insgesamt 32 Jahre führte er den Schützenverein als Brudermeister, Hauptmann und Oberst durch teilweise schwierige (Kriegs-) Zeiten. Im Jahr 1951 wurde er für seine großen Verdienste um das Schützenwesen mit dem großen Bruderschaftsorden ausgezeichnet. Er verstarb im Jahr 1954 im Alter von



65 Jahren – exakt 50 Jahre nachdem er in die Bruderschaft eingetreten war.

Bekanntlich trat sein Sohn Heinrich in die Fußstapfen seines Vaters und leitete den Schützenverein als Oberst ebenfalls fast 20 Jahre lang in vorbildlicher Art und Weise. Auch die nachfolgenden Generationen aus dem Hause Rasche sind mit dem Echthausener Schützenwesen eng verbunden geblieben. Enkelin Helga Velmer beispielsweise war im Jahr 2001 Schützenkönigin. Und Ur-Enkel Lars Velmer war ebenfalls bereits Jungschützenkönig der Bruderschaft.

In einem Nachruf über Franz Rasche heißt es: „So hat sich mit dem Tod von Franz Rasche ein reiches Leben erfüllt. Das Leben einer Persönlichkeit die Lauterbarkeit und Gläubigkeit, Pflichtbewusstsein und Familiensinn ausstrahlte. Wenn sich die Fahnen über seinem Grab senken, werden alle sagen: wir haben einen guten Menschen begraben. Auf ihn passt das Wort: Treu in Freundschaft, weise im Rat, gütig im Herzen, kraftvoll in der Tat. Er wird stets unvergessen bleiben.“

Auf dem Foto oben sieht man Oberst Franz Rasche (links) und den amtierenden Schützenkönig, seinen Sohn Heinrich Rasche. Das Bild wurde am Schützenfestmontag des Jahres 1953 aufgenommen und zeigt Franz Rasche bei seinem letzten Festzug.



Andere Dörfer - andere Sitten

Der Blick über den Tellerrand

Freibier, Polonaise, Fröschelkes, Eier backen. Was gibt es auf dem Schützenfest in Echthausen nicht alles für Traditionen. Was sich für Außenstehende etwas verrückt anhört, ist im Golddorf – sagen wir – Schützenfestalltag. Doch spinnen wir denn alleine? Na dann gucken wir doch mal:

In Bad Laasphe im oberen Lahntal wird Freitag Abend der neue König ausgeschossen. Fast wichtiger erscheint aber das Schießen danach - wenn es nämlich darum geht, wer nächster Schnappritter wird. Schnappritter sein bedeutet, Narrenfreiheit an den Schützenfesttagen zu haben. Ob Bratwurst oder Bier: Der Schnappritter darf jedem, der gerade etwas gekauft hat, aus der Hand stibitzen – ohne Sanktionen zu befürchten.

Bei der St.-Hubertus-Bruderschaft in Werl-Mawicke erhalten neue oder gerade volljährig gewordene Schützen die Taufe im dortigen Mühlenbach. Die Figur Neptun begießt den Neuen mit einer Kelle Mühlenbachwasser, dieser legt sich nachher noch einmal komplett in das heimische Fließgewässer. (s. Foto)

Ein ebenfalls erfrischendes Ritual pflegt die St.-Sebastian-Bruderschaft in Alme bei Brilon: Dort waten die Schützen durch den Fluss, der den Ort in Nieder- und Oberalme trennt. Allerdings erst nach dem Vogelschießen, wenn Zielwasser doch eigentlich nicht mehr benötigt wird.

Einige Dorfvereine in Schmallenberg feiern ebenfalls abseits der Tradition - für mehr Gleichberechtigung oder Sparsamkeit: In Brabecke zielen nicht nur die Männer mit der Armbrust, sondern auch die Frauen – zu ihrem König dürfen sie sich jedoch nicht den eigenen Mann erwählen.

Das Örtchen Latrop hat einen langlebigen Vogel - der wird jedes Jahr wiederverwendet, nur ein Draht wird abgeschossen. Außerdem dürfen sich die Frauen in Latrop nicht zu sehr in Unkosten stürzen – sie sollen nur Kleider tragen, die sie bereits im Schrank hängen haben.

In Meschede-Klause hängt der Vogel an Glühbirnen, die abgeschossen werden. Ganz ohne Munition funktioniert das Schützenfest in Meschede-Schederberge: Dort wird der Vogel mit Knüppeln zu Boden geholt.



Auch Nicht-Schützen werden in so manchem Ort beteiligt: In Helmighausen am Diemelsee wird eigens ein Gäste-König ermittelt. Der Schützenverein Hagen-Boele veranstaltet zusätzlich zum Vogelschießen sein Tell-Schießen - dabei zielen verschiedene Gruppen auf eine Ehrenscheibe.

Ein Vogelschießen der besonderen Art findet beim Dorffest des MGV Lyra Hagen-Bathey statt: Mit einer Schleuder wird dort der Vogel mit vorher gesammelten Feldsteinen beschossen – diese Technik hatten die Säger sich in Ostdeutschland abgeschaut.

Im Schützenverein Berleburg hat ebenfalls das Freibier eine lange Tradition: Die Kluft zwischen Arm und Reich klappte zur Gründung 1838 so weit auseinander, dass man sich entschied, Freibier auszuschenken. Bis heute bringen die Schützen daher ihr eigenes Trinkgefäß (maximal 1 Liter) mit. Bierleichen aber weit gefehlt. Denn jeder kontrolliert seinen eigenen Konsum und trinkt kaum mehr als er vertragen kann. In Berleburg gibt es eben niemanden, der einem noch ein Bierchen in die Hand geben kann.

Wieder andere Schützenfeste leiten sich vom so genannten „Freischießen“ ab. Beim Freischießen konnte sich der beste Schütze für ein Jahr von seinen Steuerabgaben freischießen oder sich andere Privilegien erkämpfen (bis hin zum Recht auf Heirat, wie in der Oper „Der Freischütz“ dargestellt). Diese Art des Schützenfests war besonders im Raum Hannover angesiedelt und wird zum Beispiel in Eldagsen und Peine noch immer gefeiert. Die Steuerfreiheit ist heute natürlich nicht mehr gegeben.

Fazit: Schon Heinrich Heine sagte: „Das ist schön bei den Deutschen: Keiner ist so verrückt, dass er nicht einen noch Verrückteren fände, der ihn versteht.“

der fisch hof

**Frische & Qualität
aus der Region**

Hausgemachte Salate, Räucherfisch,
Frischfisch, Seefisch etc.

Scheda 3 • Wickede • Tel.(02377) 23 71 • www.fischhof.de



...wünscht ein
schönes
Schützenfest!



Frisher geht nicht.



ERFRISCHEND ANDERS. FRISCHES **VELTINS**

Freunde von uns

Herrmann und Knut gehen von Bord

Das Leben großer Menschen erinnert uns daran, dass wir unser Leben erhaben leben und beim Abschied unseren Fußabdruck im Sand der Zeit hinterlassen können.

Henry W. Longfellow (amerikanischer Schriftsteller)

Niemals geht man so ganz – irgendwas von euch bleibt hier. Für wahr, es gibt große personelle Veränderungen in der Großgemeinde Wickede. Nach zehnjähriger Amtszeit steht Bürgermeister Hermann Arndt in diesem Jahr nicht zur Wiederwahl. Und die Wickeder Schützenbruderschaft verabschiedete Ihren Brudermeister Knut Hornkamp in den Ehrenrat.

Für beide gilt: Es sind herausragende Persönlichkeiten in der Gemeinde und – was noch schöner ist – beide sind Echthäuser Schützenbrüder. Sie haben auf ihre Weise das Zusammenleben der Menschen in der Gemeinde Wickede gefördert. Und sie haben etwas geschafft, woran andere gescheitert sind: Sie haben die Ortsteile bei all der historischen „Feindschaft“, ein Stück weit zusammenwachsen lassen.

Es ist eine Kunst, die Eigenarten der Menschen aus Wickede, Echthausen, Wimbern oder Wiehagen zu akzeptieren und diese gewinnbringend in das Projekt Großgemeinde zu integrieren. Denn trotz der gepflegten Hass-Liebe untereinander, die oft mit augenzwinkernden Sprüchen einhergeht, gilt: Der eine kann nicht ohne den anderen und nur gemeinsam ist man stark. Und so haben wir Echthäuser Schützen beide ins Herz geschlossen.



Hermann Arndt – „Einer von uns“

Herrmann Arndt ist gefühlt „einer von uns“. Er ist ein Mann aus dem Leben – kein Bürokrat. Ein Macher eben, der immer ein offenes Ohr hat und gleichzeitig Klartext sprechen kann. Ihm lag die Schützenbruderschaft immer am Herzen und er hat uns unterstützt, wo es nur ging. Wer ihn auf unseren Festen erlebt, der sieht, welch ein Spaß es ihm macht, mit den Echthäusern zu feiern. Er besucht uns nicht als Politiker, sondern als Freund. Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit und wünschen ihm alles Gute für den Ruhestand.



Knut Hornkamp – „Er verbindet“

Bei Brudermeister Knut Hornkamp ist es ähnlich: Er hat 15 Jahre lang an der Spitze der größten Bruderschaft der Gemeinde Wickede gestanden. Ganz maßgeblich hat er dazu beigetragen, dass die Wickeder Bruderschaften heute sehr eng und freundschaftlich verbunden sind. Zum Beispiel dank der gegenseitigen Besuche zu den Schützenfesten und des Jahresabschlusstreffens der Wickeder Schützen, das abwechselnd am Anfang des Advents in den jeweiligen Ortschaften stattfindet. Die Echthäuser Schützen beglückwünschten Knut zur Wahl in den Ehrenrat und wünschen ihm alles Gute für seinen „Schützenruhestand“.

Ihren Nachfolgern, dem neuen Bürgermeister Dr. Martin Michalzik sowie dem neuen Brudermeister Thomas Gehrke, wünschen wir alles Gute für die Amtszeit. Die Echthäuser Schützen sind sich sicher, dass es eine ebenso intensive und freundschaftliche Zusammenarbeit wird, wie mit Herrmann und Knut.

HEITE
Heizung + Sanitär
Telefon 0 29 32 / 2 43 39

D. HERMES
Metallbearbeitungs GmbH & Co. KG

WERKZEUGINSTANDSETZUNG
CNC-Fräs- & Schleiftechnik | Sonderwerkzeuge

Otto-Hahn-Straße 8
58739 Wickede (Ruhr)

Tel. +49 (0) 23 77/ 92 81 0
Fax +49 (0) 23 77/ 14 70

info@hermes-gmbh.de
www.hermes-gmbh.de



DIGITALES DORFARCHIV ECHTHAUSEN

Initiativkreis zum Aufbau einer digitalen Bild- und Filmdatenbank in Echthausen

Digitales Dorfarchiv Warum überhaupt?

Durch die rasante Weiterentwicklung neuer Medien verstauben die alten Videos, Bilder und Dias in Kellern und auf Dachböden. Entsprechende Abspielgeräte sind im Handel nicht mehr erhältlich, Reparaturen sind teuer, der Aufwand ist hoch (Aufbau Leinwand, einlegen Film, separate Tonspur etc.). Das vorhandene Filmmaterial (vor allem Super 8, aber auch VHS, Video 2000, etc.) wird eine weitere Generation wahrscheinlich nicht mehr überleben. Filme werden entweder entsorgt oder unsachgemäß gelagert.

Historisches Material und damit ein Stück Dorfgeschichte ist damit unwiederbringlich verloren.

Unser Ziel

Ziel dieses ehrgeizigen Projektes ist es, wertvolles Bildmaterial aus dem Dorfleben Echthausens zu sammeln, zu sichten und auf moderne Medien zu überspielen, um diese Zeitdokumente für zukünftige Generationen zu erhalten. Außerdem soll es vor allem Echthausener Vereinen und Gruppen, aber auch Schulen, Kindergarten, Seniorengruppen und kirchlichen Organisationen zugänglich gemacht werden.

Wir brauchen eure Hilfe!

So ein Projekt ist alleine niemals zu realisieren. Du hast Fotos oder Filme über Echthausen aus früheren Tagen, oder kennst jemanden der selber ein kleines „Archiv“ zu Hause hat? Die Themengebiete sind vielschichtig: Vereinsleben, Dorfgeschehen, Gebäude, Bauernhöfe, u.v.m. Wir sind über jeden Tipp, jedes Bild und jeden Film dankbar. Natürlich kommen die Mitarbeitern diesem Projekt auch gern zu jedem nach Hause und sichten die privaten Sammlungen. Und, ganz wichtig: Das zur Verfügung gestellte Material wird nur für die Dauer der Bearbeitung ausgeliehen. Dies wird auch schriftlich zugesichert- alle Entleiher bekommen ihre Bilder und Filme im Original zurück.

Über uns

Bestärkt durch den großen Erfolg der Buchausgabe „Chronik des Dorfes Echthausen“ im Jahre 2011 haben sich im Jahr 2013 interessierte und engagierte Echthausener unter der Federführung von Ortsvorsteher und Vereinsringvorsitzenden Rainer Belz zum „Initiativkreis Digitales Dorfarchiv“ zusammengeschlossen. Der Aufbau einer digitalisierten Bilder- und Film-Datenbank über „unser Dorf“ Echthausen ist die zentrale Aufgabe. Aber auch weitere Ideen wie beispielsweise die Erstellung eines Bildbandes, Filmbände etc. sind denkbar.

Kontakt

Für den Westen des Dorfes:
Bettina Hintz, Tel.: 1341
bettina-hintz@web.de
Dorfmitte:
Rainer Belz, Tel.: 4794
rainerbelz@gmx.de
und im Osten:
Thorsten Donner, Tel.: 786647
thorsten.donner@gmail.com

Schon gewusst?

Vogelschießen wird olympisch

Zumindest im rein bürokratischen Sinne. Denn nach dem ganzen Hick-Hack der Vergangenheit hat nun das Bundesinnenministerium ein Machtwort gesprochen. Das Vogelschießen ist den aktuellen Schießstandrichtlinien des Sportschießens unterzuordnen und wird zukünftig vom Deutschen Olympischen Sportbund evaluiert und koordiniert.

Schützenwesen soll Weltkulturerbe werden

Das Schützenwesen soll auf die Liste des immateriellen Kulturerbes der UNESCO gesetzt werden. Das Land NRW unterstützt nach anfänglicher Zurückhaltung nun doch die Initiative und erkennt die Bedeutung des Schützenwesens im Rheinland und Westfalen an. Zusätzlich wird der Antrag als länderübergreifendes Projekt der UNESCO-Kommission empfohlen. Die Jury kommt zu folgendem Fazit:

Das aus katholischen Bruderschaften entstandene Schützenwesen besitzt einen besonderen Schwerpunkt in Nordrhein-Westfalen. Als egalitäre Vereinigung prägen Schützen in vielen örtlichen Gemeinschaften das lokale kulturelle und soziale Leben ganzjährig auf vielfältige Weise und wirken dabei für viele Menschen integrierend und identitätsstiftend. Die Jury versteht ihre Empfehlung als Ermutigung für die Schützen, auf dem Weg der gleichberechtigten Einbeziehung von Frauen und von gesellschaftlichen Minderheiten in ihre Gemeinschaften weiter voranzuschreiten.

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Mit der richtigen Versicherung haben Sie immer einen Grund zum Feiern.
Viel Spaß beim Schützenfest wünscht Ihr Schutzengel-Team.



Ihre Provinzial Geschäftsstelle

Ralf Hettwer
Am Spring 7
59469 Ense-Bremen
Bahnhofstraße 41
59469 Ense-Niederense
Tel. 02938/978350
hettwer.ense@provinzial.de
www.ense-provinzial.de



Unsere Jubelkönigspaare

Ehre, wem Ehre gebührt

Wer ist denn dieses Jahr Jubelkönig? So lautet „vor Schützenfest“ eine viel gestellte Frage. Mitunter muss man erst im Archiv stöbern um zu erfahren, wer denn vor 60,50,40 und 25 Jahren im Golddorf regierte.

50 und 25 Jahre: Theo Baum und Anneliese Assmann (1964) sowie Agnes Baum (1989)

Im Jahr 2014 hätte Theo Baum ein besonderes Doppeljubiläum gefeiert. Denn er schoss vor 50 Jahren den Vogel ab und wiederholte dieses Kunststück vor 25 Jahren – also zu seinem eigenen 25-jährigen Jubiläum. Im Jahr 1964 erkor er sich Anneliese Assmann zur Königin. Bei seiner zweiten Regentschaft war es dann seine Ehefrau Agnes, die als Königin an seiner Seite glänzte.



Vielleicht reizte „Baum's Theo“ die tägliche Aussicht auf die Vogelstange derart, dass er sich einfach nicht zurückhalten konnte. Kein Echthausener Schützenbruder hatte eine kürzere „Anreise“ zur Vogelstange als Theo. Von seinem Haus am Waldweg bis zur Steinkuhle brauchte man maximal eine Minute – und dann wurde schon getrödelt. Im Jahr 1964 setzte er sich im Einzelschuss durch. Pfarrer Mügge wird zitiert mit den Worten: „Es ist ehrlich um die Königswürde gerungen worden, der glücklichere hat letztlich den Sieg verdient.“ Ein Vierteljahrhundert später war die Sache dann schon klarer. Diesmal ließ Theo nichts anbrennen. Theo Baum – bezeichnenderweise ein Namensvetter des amtierenden Königs Andreas Baum – war ein echter Sympathieträger. Bekannt wie ein „bunter Hund“ – immer hilfsbereit, freundlich und doch stets bescheiden. So kannte und mochte man ihn in Echthausen – und so war er auch als Schützenkönig.



40 Jahre: Peter Meckeler und Inge Mols

Am Schützenfestsonntag des Jahres 1974 wurde Deutschland Fußball-Weltmeister. Es muss schon eine lange und ausschweifende Nacht gewesen sein, denn der Festzug um 8.30 Uhr – so wird berichtet – schlängelte sich nur mühselig den Berg hoch zur Steinkuhle. Allein Peter Meckeler schien hellwach zu sein. In nur 45 Minuten und nach dem 163. Schuss war es geschehen: der damals 24-jährige platzierte den letzten Schuss auf den Vogel und wurde neuer Schützenkönig in Echthausen. Zur Regentin erkor er sich Inge Mols aus Wickede aus. Beim Festzug am Nachmittag schlossen sich einige Jugendliche zu einer eigenen „WM-Kompanie“ zusammen und bastelten für den König ein Schild mit der Aufschrift: „Wir kennen Peter – aber wer ist Cruyff?“. Eine Anspielung an die Niederlage des „Königs“ Johann Cruyff, Kapitän des unterlegenen Endspielgegners aus den Niederlanden.

Peter Meckeler ist auch heute noch ein gern gesehener Besucher des Schützenfestes und weiß viele alte Anekdoten zu berichten. Einige davon sind auch in der Dorfchronik nachzulesen.



30 Jahre: Reinhold und Gaby Hecking

Vor 30 Jahren war es dann Reinhold Hecking, der mit seiner Ehefrau Gaby das Schützenvolk regierte. Der damalige Vorsitzende des TUS holte mit dem 113. Schuss den Vogel von der Stange.



10 Jahre: Raimund Sudhoff und Ute Tober

Vor 10 Jahren überwand Raimund Sudhoff das Trauma des Vorjahres. Wir erinnern uns: Im Jahr 2003 ging der Festzug zunächst ohne König zurück zur Halle, bevor Stefan Bürger die Sache in die Hand nahm und die Schützen erlöste. Im Jahr 2004 gab es keine Diskussionen. Raimund Sudhoff ging unter die Stange und machte kurzen Prozess. Zur Königin erkor er sich Ute Tober.



Außerdem:

Vor 60 Jahren regierten Philip und Therese Halekotte

Vor 75 Jahren regierten Freier Max von Boeselager und Gattin (s. ausführlichen Bericht auf Seite 16)

Vor 100 Jahren regierte Wilhelm Schäfer

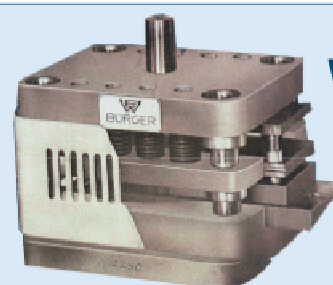
Jubilare

25 Jahre Mitgliedschaft		40 Jahre Mitgliedschaft	
Ralf	Müller	Wolfgang	Biermann
Hermann	Nölle	Bernd	Fartmann
Udo	Polaszek	Georg	Martin
Bernd	Poliwoda	Engelbert	Mimberg
Herbert	Schäfer	Ernst	Peuler
Thomas	Vogt	Wilhelm	Plümper
		Burkhard	Velmer
		Jürgen	Vogt
		Hans-Jürgen	Zimpel

50 Jahre Mitgliedschaft		60 Jahre Mitgliedschaft	
Karl	Baum	Erwin	Knoche
Friedhelm	Hermes	Eduard	Wirth
Herbert	Linke	70 Jahre Mitgliedschaft	
Fritz	Schneider	Herbert	Neuhaus
Ewald	Severin		

Die Ehrungen für 50, 60 und 70 Jahre finden am Sonntag nach dem Festzug statt. Die Ehrungen für 25 und 40 Jahre fanden bereits im Rahmen der Jahreshauptversammlung statt.

Wir bedanken uns bei den genannten Schützenbrüdern für die Treue zu unserer Schützenbruderschaft und wünschen viel Spaß auf dem Schützenfest 2014.



**Wir wünschen viel
Spaß auf dem
Schützenfest...**

BÜRGER- Werkzeugbau GmbH

Folgewerkzeuge der Stanztechnik

CNC Draht-Erodiertechnik

Ruhrstraße 118-122 - 58739 Wickede (Ruhr) - Echthausen -

Tel.: 02377/2260 - bw-buerger-gmbh@t-online.de

Neues von den Jungschützen

Das Jahr im Überblick:

In diesem Jahr verzichteten wir auf die traditionelle Winterwanderung und trafen uns stattdessen zu einem gemütlichen Lagerfeuerabend mit Stockbrot und gekühlten Getränken am Echthäuser Heideplatz. Auch die Aktion „Sauberes Dorf“ wurde wieder von uns durchgeführt. Nach der Jahreshauptversammlung gingen wir gemeinsam mit dem Oberst in Soest zum Bowlen. Auch dies ist mittlerweile eine schöne Tradition. Und natürlich nahmen wir zahlreich an den Schützenfesten und Jungschützenfesten unserer befreundeten Nachbar-Bruderschaften teil. Erstmals richteten wir in diesem Jahr am 16.05. eine Maiandacht unter dem Motto „Friede und Gerechtigkeit“ an der Statue „Königin des Friedens“ aus.



Unser Fest:

Die Königswürde 2013/2014 sicherte sich Niklas Peck (s. Foto). Bei ihm bedanken wir uns für seine Regentschaft. Wir freuen uns bereits auf unser Jungschützenfest am 27. Juni, das traditionell ab 19.00 Uhr unter dem Schützenzelt an der Halle stattfindet. Wir laden alle recht herzlich ein, unsere Gäste zu sein und mit uns bei guter Musik, kühlen Getränken, diversen Weinsorten, Gegrilltem und leckeren belgischen Crêpes ein schönes Fest zu feiern.

Über uns:

Die Jungschützengruppe besteht bereits seit dem Jahr 1991. Momentan zählt unsere Gruppe 25 aktive Mitglieder im Alter von 16 bis 25 Jahren. Bedingt durch die geburtenschwachen Jahrgänge haben auch wir seit einiger Zeit mehr Aus- als Eintritte zu verzeichnen. Um dieser Situation gerecht zu werden, haben wir bei unserer letzten Jahreshauptversammlung, die traditionell bei unserem Oberst Stefan Reszel in Soest stattfindet - einstimmig beschlossen unsere Satzung zu ändern und das Austrittsalter auf 27 Jahre hochzusetzen. So können wir unsere Gruppe zukünftig noch etwas länger zusammenhalten.

Lob vom Vorstand

Großes Lob erhielten die Jungschützen bei der letzten Vorstandssitzung nicht zuletzt für die Maiandacht. Oberst Stefan Reszel: „Mit der Maiandacht, der jährlichen Pflege der Marienstatue, der Aktion „Sauberes Dorf“ und natürlich der Ausrichtung des Jungschützenfestes zeigen die Jungs, dass Sie sich mit den Werten unserer Bruderschaft identifizieren und sich für Glaube-Sitte-Heimat in Echthausen einsetzen. Beide Daumen hoch!“

Lust bei den Jungschützen mit zu machen? Am besten am 27.06. zum Jungschützenfest kommen. Ansprechbar sind aber auch immer alle Vorstandsmitglieder und Jungschützen. Kontakt der Jungschützen: Tobias Belz (Jungschützenoffizier im Vorstand), Patrick Belz, Erik Beckenbauer (jeweils Vorstand Jungschützen) oder einfach eine email an info@echthausen.net.

Das Schützenfestmotto 2014:

Hier stimmt die Chemie

Jedes Jahr auf's neue möchten wir versuchen mit einem Slogan rund um das aktuelle Königspaar unser Fest anzukündigen. Und natürlich soll der Slogan auch etwas mit dem Fest, bestenfalls auch mit unserem Dorf Echthausen zu tun haben.

Nicht immer ist es so einfach wie im Jahr 2013 als Jürgen Hammer den Vogel abschoß. Schützenfest Echthausen: „Echt der Hammer“; daran führte einfach kein Weg vorbei. Und in diesem Jahr? Zugegeben, es waren zwei Slogans in der engeren Auswahl. In Anspielung auf den Nachnamen des Königspaares Baum: „Schützenfest Echthausen: Fest verwurzelt!“ Auch hier das Wortspiel mit der Verbindung auf die lange Tradition und den fest verankerten Platz des Echthäuser Schützenfestes im Dorf.

Gewonnen – und das nach einem Machtwort der Schützenkönigin – hat dann aber: „Schützenfest Echthausen: hier stimmt die Chemie“. Eine gute Wahl wie wir finden, beschreibt es doch die Berufe unseres Königspaares. Beide sind nämlich diplomierte Chemietechniker. Und der tiefere Sinn dieses Sprichwortes ist hinlänglich bekannt. Der Duden sagt: es besteht eine gute, harmonische Beziehung. Wie auf unserem Schützenfest eben.... Und rechts im Bild: Das Königspaar mit zwei vollen Reagenzgläsern C_2H_6O .



Was macht eigentlich ein... ...Schriftführer?

Fragen an Thorsten Donner

1. Schriftführer seit 2009

Welche Aufgaben hat eigentlich der Schriftführer?

Der erste Schriftführer kümmert sich – wie der Name schon treffend verrät – um den gesamten externen Schriftverkehr. Einladungen an Gastvereine, Jubilare, Königspaare. Anmelden der Festzüge, GEMA, Schießstandanlagen, Anmietung der Halle. Viel organisatorisches, dazu natürlich die Homepage, und als sicherlich zeitaufwändigste Aufgabe die Erstellung der SchützenNews.



Früher gab es zähe Diskussionen um die Biermarke. Du tauchst öfters in das Archiv der Bruderschaft ein. Was gibt es da für Anekdoten zu berichten?

Mein Favorit ist mit Abstand der Schriftwechsel unseres ehemaligen Oberst Franz Rasche und des Schriftführers „Henken Alfons“ mit der GEMA Bezirksdirektion aus Dortmund Anfang der fünfziger Jahre: Zwei volle Leitz-Ordner wegen 20,00 DM.

Bist du froh, dass diese Zeiten vorbei sind?

Glaubt man meinen erfahreneren Vorstandskollegen, waren die emotionalen Diskussionen zum Thema Biersorte wirklich sehr anstrengend. Trotzdem finde ich es sehr gut, wenn sich möglichst viele Schützenbrüder aktiv und kritisch am Vereinsleben beteiligen. Ein absolutes Positivbeispiel war die notwendige Beitragserhöhung bei der Versammlung vor zwei Jahren, bei der wir vom Vorstand mit vorsichtigen 2,00 € Erhöhung rein und mit 5,00 € Erhöhung wieder rausgegangen sind. Diese Diskussionen sind produktiv, von daher gerne mehr davon.

Du hast selbst jahrelang Musik gemacht und hattest auch die Idee die Band Ambiente zu engagieren. Hast Du gezittert, ob die Echthäuser den neuen Samstagabend akzeptieren?

Na klar ist man bei solchen, nennen wir es mal „kleinen Revolutionen“ etwas angespannt. Aber wir entscheiden alles im Team und standen gemeinsam hinter der Entscheidung musikalisch etwas zu verändern. Es ist ja kein Geheimnis, dass der finanzielle Erfolg unseres Festes vom Samstag abhängt. Da sind wir auf Gäste von auswärts angewiesen. Diese Gäste zur besten „Sendezeit“ von der Tanzfläche zu verschrecken, damit die Echthäuser ihre Quadrille tanzen können ist, gelinde gesagt, etwas unhöflich. Letztlich war unsere Entscheidung goldrichtig. Getreu nach dem Motto „weniger ist mehr“, ist doch die Quadrille am Sonntag und Montag nach wie vor etwas ganz besonderes.

Zusammen mit deinen Vorstandskollegen suchst Du immer nach Potentialen, die das Schützenfest noch besser machen. Was ist als nächstes geplant?

Ich persönlich finde unser Fest, so wie es ist, sehr gut und man muss jetzt nicht anfangen, alles in Frage zu stellen. Dennoch wollen wir immer mal wieder ein paar Kleinigkeiten ausprobieren. Wenn es passt, kann es so bleiben, falls nicht, können wir wieder zurück. Die Freiheit muss man uns gönnen. In diesem

Jahr werden wir versuchen den Platzaufbau etwas zu verändern. Wir möchten gerne das Zelt aufwerten und zusätzlich mehr Platz unter den Kastanien schaffen. Am Sonntagabend spielt die Musik bis zur Quadrille erstmals Egerländer-Musik – bestenfalls draußen. Außerdem soll die Osttheke in der Halle zu neuen Ehren kommen. Man darf sich also überraschen lassen.

Wann ist der Zeitpunkt, an dem man sich als Vorstand auf dem Schützenfest mal zurücklehnen kann und zu sich selber sagt: „Es läuft“?

Es gibt den schönen Spruch, wenn am Samstag „das Trömmeln“ spielt, ist das Fest schon so gut wie vorbei. Ganz so ist es natürlich nicht, aber ein Funke Wahrheit steckt schon drin. Aber ganz ehrlich: Wenn wir am Montagmorgen in der Halle stehen und der Oberst sagt: „Wir haben einen neuen Schützenkönig....!“, dann läuft's.

Laufen eigentlich schon die Planungen für das Jubiläum im Jahr 2018?

Langsam aber sicher geht es los. Bei den Vorbereitungen hilft natürlich die Gründung des Digitalen Dorfarchives ungemein und mit Hinblick auf eine Festschrift kann man sagen, dass Alfons Henke schon ein tolles Werk zum 175-jährigen vorgelegt hat. Davon können wir profitieren. Gemeinsam werden wir das jetzt bald in Angriff nehmen, denn die Organisation solch eines Festes ist sehr aufwendig. Wir haben aber glücklicherweise noch ein paar erfahrene Hasen in unseren Reihen, die das Fest 1993 mit auf den Weg gebracht haben.

Wissen Deine Kinder schon etwas mit dem Schützenfest anzufangen?

Bei uns ist jeden Tag Schützenfest. Einschließlich Kindertanz – vor allem vor dem Schlafen gehen.

Thorsten, als langjähriges Mitglied des Vorstands ist doch r der Vogel in Zukunft vor dir nicht sicher, oder?

Wir haben sehr viele Freunde in Köln. Dort würde man sagen: „Et kütt wie et kütt.“

Servicecenter Bechheim

...wünscht ein

schönes

Schützenfest

www.bechheim-wickede.de

0 23 77-91 00 50 | Hauptstraße 153 | 58739 Wickede

Festmusik 2014

Feiern mit Pauken und Trompeten

Musikverein Bruchhausen:

Biergartenstimmung mit Egerländer-Sound

Wer kennt es nicht, dieses Dilemma am Sonntagabend?

Die Tanzmusik spielt in der Halle – der Rest der Schützenschar feiert – gutes Wetter vorausgesetzt – auf dem Schützenplatz und unter den Kastanien. Erst zur Quadrille füllt sich dann nach und nach die Halle. Nicht nur für die Musiker eine unbefriedigende Situation. Wir wäre es denn, so die Überlegungen des Vorstandes, wenn die Musiker nach draußen kämen. In Abstimmung mit den Musikern aus Bruchhausen wird es also in diesem Jahr – nach dem erfolgreichen Thekenbummel am Montag – eine weitere musikalische Neuerung geben. Am Sonntagabend heißt es: Biergartenmusik unter den Kastanien. Zünftige Blasmusik zum mitsingen und mitschunkeln. Egerländer und bekannte Stimmungshits – nicht nur für die ältere Generation – versprechen gemütliches Beisammensein. Die Partyfraktion kommt dann nach der Quadrille zum Zug, wenn die Tanzmusik in der Halle das Regiment übernimmt.



Partyband Ambiente

Aller guten Dinge sind drei

Als der Vorstand vor nunmehr 4 Jahren die Entscheidung traf den Samstagabend zu verändern war klar: Dies gelingt nur mit einer guten Tanzband, die in der Lage ist, das Publikum – egal ob jung oder alt – „mitzunehmen“. Die Wahl fiel auf die Band Ambiente aus Delbrück. Ambiente erwies sich als echter Volltreffer, denn die Musiker vereinen musikalische Professionalität und sympathisches Entertainment. Ein gutes Händchen für die Musikauswahl rundet das Gesamtpaket „Ambiente“ ab. Schon im ersten Jahr eroberten Sie die Herzen der Festbesucher im Sturm, so dass die Frage nach einem weiteren Gastspiel gar nicht gestellt werden musste. Auch in diesem Jahr ist Ambiente selbstverständlich wieder mit von der Partie. Und die Band um die Brüder Manuel und Frank Berkemeier kommt gerne nach Echthausen, auch wenn die Anreise etwas länger ist als gewöhnlich. Manuel Berkemeier – als technischer Leiter verantwortlich für den Bühnenbau und den Sound sagt: „Das Publikum in Echthausen ist klasse. Hier feiern jung und alt gemeinsam und die Stimmung ist super. Wir kommen immer gerne.“ Und sein Bruder Frank – in Echthausen mittlerweile bekannt als „Jürgen Klopp Double“ ergänzt: „Bei manchen Veranstaltungen muss man etwas kämpfen, um das Publikum auf die Tanzfläche zu bekommen. In Echthausen läuft es wie von selbst.“ Na wenn das mal keine guten Voraussetzungen sind. Willkommen zurück in Echthausen, Ambiente!



Musikverein Echthausen

Heimspiel für die Musiker

Musikverein Echthausen und die Schützen – das passt. Nicht nur das mittlerweile eine ganze Handvoll Vorstandsmitglieder regelmäßig zu den Instrumenten greifen. Nein, immer wenn der Schützenverein eine Veranstaltung ausrichtet, sind die Musiker dabei – Ehrensache! Und natürlich ist auch das eigene Schützenfest ein Höhepunkt im Jahreskalender der Musiker. Ob beim Festzug am Sonntag oder bei der Reveille. Der Musikverein Echthausen gehört zum Schützenfest wie die Wanne zu den Fröschelkes. Und das ist gut so.

Spielmannszüge Wickede und Brüllingsen

Treue Musiker

Schon seit vielen Jahren spielen am Schützenfestsamstag und Sonntag die Musiker vom Spielmannszug aus Wickede auf dem Schützenfest in Echthausen. Gleiches gilt auch für die Spielleute aus Brüllingsen, die uns seit fast 10 Jahren am Sonntag musikalisch unterstützen. Mit beiden Vereinen verbindet uns ein freundschaftliches Verhältnis und wir freuen uns auch in diesem Jahr auf den Besuch in Echthausen.



Spielmannszug der FFW Menden

Neu dabei im Jahr 2014

Erstmals wird in diesem Jahr der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr aus Menden den Festzug am Sonntag verstärken. Wir heißen die Musiker herzlich willkommen und wünschen viel Spaß auf dem Schützenfest in Echthausen.



Alle Infos zum Fest

Fußball WM? Wir geben euch den Kick!*

Deutschland kommt ins Viertelfinale. Und was dann?

Auf jeden Fall zeigen wir das Spiel auf einer Großleinwand in der Halle. Das Spiel findet je nach Platzierung in der Vorrunde Freitags oder Samstags statt. Am Freitag laden wir zusammen mit dem TUS zum Rudelkucken um 18:00 Uhr ein. Sollte das Spiel am Samstag stattfinden, werden wir den Festablauf entsprechend anpassen. Das Spiel beginnt auch am Samstag um 18.00 Uhr. Alle weiteren Infos erfolgen kurzfristig.

Für Kinder

Sonntag ist Familientag. Die gute Zusammenarbeit mit dem Förderverein des Kindergartens wird auch in diesem Jahr fortgesetzt. Die „kleinen Schützen“ dürfen sich wieder auf ein Spielzelt, die Hüpfburg und einen Sandkasten freuen. Die beliebte Schießbude darf natürlich ebenso wenig fehlen, wie der Süß- und Spielwarenstand. In diesem Jahr gibt es am Sonntagnachmittag zwischen 16:00 Uhr und 18.00 Uhr auch einen Zauberer / Ballonkünstler für den Nachwuchs.

Internet

Ausführliche Informationen über unsere Schützenbruderschaft findet man natürlich auch im Netz. www.schuetzen-echthausen.de oder auf [facebook/echthausen.de](https://facebook.com/echthausen.de)

Schnuppertarif

Zehn Euro für zwei Stunden Freibier, Musik und gute „Echthäuser Schützenfestluft“. So lautet unser Angebot an unsere Gäste. Wer anschließend Gefallen gefunden hat, der zahlt sicherlich auch den vollen Eintritt; wer nicht, der geht wieder. Einfach und fair für alle. Aber: das Angebot gilt nur am Sonntag innerhalb einer Stunde nach dem Festzug und ist ausschließlich unseren Gästen vorbehalten.

Kartenverkauf

Wir bitten alle Schützenbrüder die Möglichkeit zu nutzen, ihren Festbeitrag bereits am Freitag zu zahlen. Ab 18.00 Uhr ist die Kasse geöffnet. **Neu: Anstelle des „Fähnchens“ gibt es in diesem Jahr Bändchen die für die Dauer des Festes am Handgelenk getragen werden. Der Festbeitrag muss beim erstmaligen Betreten des Festplatzes bezahlt werden. Ein nachträgliches Bezahlen ist aus organisatorischen Gründen nicht (mehr) möglich.**

Antreten/ Festzug

Am Sonntag ist in diesem Jahr um 14:15 Uhr Antreten auf dem Sportplatz. (Bitte bei der Anfahrt zum Sportplatz an die Baustelle „Höhenweg“ denken). Vom Sportplatz geht es auf direktem Weg über die Marienhöhe zum Königshaus und kurz über den hinteren Höhenweg/ **ACHTUNG: Am Ufer/Ruhrstraße/Waldweg/Weststraße zur Volksbank wo die Jubilare abgeholt werden. Im Anschluss findet der Vorbeimarsch am Dorfplatz statt.**

Schützenfest Echthausen 05. – 07.05.2014

Festablauf

Samstag, 05. Juli 2014*

(ohne Freibier)

17.45 Uhr Antreten zum Kirchgang

18.30 Uhr Kranzniederlegung anschl. Schützenmesse

ab 21.00 Uhr Tanz mit: AMBIENTE

Sonntag, 06. Juli 2014

(mit Freibier)

15.00 Uhr Antreten am Kirchplatz

dann Großer Festumzug

anschl. Ehrungen, Konzert und Tanz

20:00 Polonaise

22:00 Quadrille

Montag, 07. Juli 2014

(mit Freibier)

6.00 Uhr Reveille durch den MV Echthausen

8.30 Uhr Antreten zum Vogelschießen

Proklamation des neuen Königs

Frühschoppen und Tanz

16.00 Uhr Antreten zum Festzug

anschließend Festkonzert und Tanz

20:00 Uhr Thekenbummel

22:00 Uhr Quadrille

Festmusik 2014:

Musikverein Bruchhausen

Spielmannszug Wickede

Tambourcorps MS-Brüllingsen

Spielmannszug der FFW Menden

Musikverein Echthausen

Partyband Ambiente

Jungschützenfest mit Vogeltaufe
Freitag, 27. Juni ab 19.00 Uhr
Festzelt an der Halle



SUERLAND GRILL

59755 Arnsberg Werlerstr

Tel.: 02932/29773



Schützenfest...

...eine runde Sache!

Ein schönes
Schützenfest
feiern!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wir wünschen allen Besuchern
des Schützenfestes der Schützen-
bruderschaft St. Vincentius
Echthausen e.V. vergnügte
Stunden.

Volksbank
Wickede (Ruhr) eG

